



Foto Kaserer

Bürgermeister
Jürgen Winter
Vizebürgermeister
Ing. Anton Streicher
2. Vizebürgermeister
Mag. Hannes Pichler
Finanzstadtrat
Dir. Alfred Brandner
Stadtrat
Dr. Hans Moritz Pott
und Stadtamtsdirektor
OAR Wolfgang Pitzer
wünschen namens des Stadt-
und Gemeinderates sowie der
Bediensteten der Stadt Schladming
der Bevölkerung, allen Gästen
und Freunden Schladmings

*Ein frohes, besinnliches
Weihnachtsfest und die
besten Wünsche zum
Neuen Jahr 2007*

Nach dem großen Erfolg des Vorjahres haben sich Stadtgemeinde, Kaufmannschaft, Bäuerinnen und Bauern, Wirtschaftstreibende, Schulen, Private und Vereine auch heuer wieder zusammengeschlossen, um Vorweihnachtsstimmung in unsere Stadt zu zaubern. Manfred Breitfuß ist es gelungen, die „Bergweihnacht“ auszubauen, um Bevölkerung und Gäste auf das Weihnachtsfest richtig einzustimmen. Genießen auch Sie noch die Schladminger Bergweihnacht an den Wochenende vom 15. bis 17. und am 22. und 23. Dezember. Besonders hinweisen möchten wir auf das Schladminger Adventsingen am 17. Dezember, um 19.00 Uhr, in der evang. Kirche Schladming. An diesem Adventsingen wirken unter der Gesamtleitung von Gerhard Polesnig der Volkshochschulchor Schladming, der Stoana Viergesang, der Kinderchor der HS1, die Hausmusik Offenbacher, die Flötenmusik der Familie Mitterwallner, Blechbläser der Stadtkapelle und an der Orgel Gertrud Vavrin mit.



Die Seite des Bürgermeisters

2006 wurden viele große Bauprojekte verwirklicht.

In diesem Zusammenhang ergeht ein besonderer Dank der Gemeinde an das Verständnis aller betroffenen Anrainer.

Der Voranschlag 2007 bringt erfreuliche Zahlen

Das Budget 2007 der Stadt Schladming mit Einnahmen bzw. Ausgaben in der Höhe von immerhin 9.749.200,- Euro im ordentlichen und Einnahmen von 3.836.100,- Euro und Ausgaben von 4.998.700,- im außerordentlichen Haushalt soll für uns Schladmingerinnen und Schladminger einiges ermöglichen. Nach den bewährten Vorberatungen in den einzelnen Ausschüssen, in denen eine Reihe von Wünschen eingebracht wurden, ist der Voranschlag für 2007 gemeinsam mit dem Finanzreferenten der Stadt, Dir. Alfred Brandner, und dem zuständigen Mitarbeiter, Christian Adler, von mir erarbeitet und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt worden.

Es ist im ordentlichen Haushalt gelungen, viele Vorhaben zu berücksichtigen. So war es möglich, neben erhöhten Beträgen für die Regionalpakete der beiden Weltcupveranstaltungen im Sommer und Winter, viele weitere Projekte zu unterstützen und notwendige Gelder bereitzustellen. Dazu zählt unter anderem ein um 5% oder €658.300,- erhöhter Beitrag zur Sozialhilfverbandsumlage, ein von €4,- auf €7,70 erhöhter Rettungseuro (ergibt in Summe €35.200,-) sowie Förderungen von Familien (Kindergarten, Essen auf Rädern, Hauskrankenpflege usw.) und erhöhte Sum-

men für Straßensanierungen. Darüber hinaus sind weiterhin Subventionen für Vereine, Beiträge für den Tourismusverband und Beiträge für die Wirtschaft (Citybus, Parkflächen etc.) im ordentlichen Haushaltsvoranschlag 2007 vorgesehen. All diese Vorhaben sind nur dank einer guten Entwicklung der Ertragsanteile des Bundes umsetzbar. Hier gilt es der Bundesregierung einen großen Dank auszusprechen. Nur durch die konsequente Finanzpolitik seit dem Jahr 2000, unter Kanzler Schüssel und Finanzminister Grasser, war es möglich, den Gemeinden eine solch gute Basis für ihre Finanzen zu schaffen.

Im außerordentlichen Haushalt sind wieder der Gemeindebeitrag für die Mid Europe (über €60.000,-), der Beitrag für die Errichtung des Erlebnisbads in der Höhe von €165.000,- sowie die Ersatzanschaffung eines neuen Schwerrüstfahrzeuges (€520.000,-) für unsere Feuerwehr veranschlagt. Weiters finden Berücksichtigung: die Errichtung von Wasser- und Abwasseranlagen, ein neuer Oberflächenkanal vom Zielstadion Planai in die Enns, die weitere Verbauung der Enns und des Trenkenbaches und diverse Straßenneubauten im Zuge der Errichtung der Fernwärmeleitungen. Der Ennssteg im Bereich Walchertischler wird im nächs-

ten Jahr erneuert, und es wird auch Vorsorge für den Erwerb eines Grundstückes zur Errichtung einer Sportanlage getroffen. Ein besonders großer Brocken erwartet uns im Schulbereich. Sowohl die Volksschule als auch die Hauptschule 2 werden einer Sanierung zugeführt. Dafür sind €715.000,- im heurigen Jahr und noch einmal diese Summe im nächsten Jahr vorzusehen. Bei all diesen und noch anderen Vorhaben ist geplant, den Gesamtschuldenstand der Stadt auch noch weiter zu verringern. Dies alles ist nur möglich durch die großartige Unterstützung des Landes Steiermark. Hier gilt mein Dank allen Stellen und Mitarbeitern des Landes, die mit unseren Vorhaben befasst sind. Großer Dank vor allen an unseren Gemeindereferenten 1. LHstv. Hermann Schützenhöfer, der immer ein offenes Ohr für unsere Schladminger Anliegen hat. Danken möchte ich auch allen, die vor Ort wesentlich an der positiven Entwicklung unserer Stadt mitbeteiligt waren und sind. Dies sind alle Bürgerinnen und Bürger als Steuer- und Abgabenzahler, die Wirtschaft mit allen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Tourismusverband, die Planai-Hochwurzenbahnen, der WSV Schladming, alle weiteren Vereine und Institutionen und auch die Nachbargemeinden.

Bedanken darf ich mich auch bei den einzelnen Fraktionen im Stadt- und Gemeinderat sowie bei allen Bediensteten der Gemeinde, ohne deren Arbeit vieles nicht realisierbar wäre. Die finanzielle Basis für weitere, wichtige Vorhaben im Jahr 2007, wurde jedenfalls gelegt.

2006 – ein ungemein arbeitsreiches Jahr neigt sich seinem Ende zu

Viele Vorhaben wurden auch im heurigen Jahr realisiert. Durch den Beschluss des Gemeinderates, eine Bioenergieversorgung im gesamten Stadtgebiet zu ermöglichen, sind viele, ursprünglich erst für kommende Jahre vorgesehene Arbeiten, vor allem im Wasser und Abwasserbereich entlang des Fernwärmehauptstranges, auf heuer vorverlegt worden. Besonders betroffen waren hier sicherlich die Ramsauer Straße und die Salzburger Straße. Wobei letzterer Bereich, seit dem Baubeginn des Krankenhauses im Oktober 2004, beinahe über 26 Monate eine Dauerbaustelle war. Hier an dieser Stelle sei allen Anrainern der betroffenen Straßenzüge ein aufrichtiger Dank für ihre Geduld und ihr Verständnis ausgesprochen.

Mit der Ausgliederung des Bauhofes in eine KEG, die zu 100% im Eigentum der Stadt steht, hat die Gemeinde einen steuerlichen Vorteil bei der Errichtung des neuen Bauhofes für sich genutzt. Ähnliches haben der Bund und das Land bei ihren Immobilien auch getan. Alle relevanten Beschlüsse dieser KEG werden von den Gemeindegremien (Gemeinderat) gefasst, so auch das jährliche KEG-Budget. Somit fungiert der Gemeinderat als eine Art Aufsichtsrat und der Bürgermeister als Art Geschäftsführer, wie es auch ohne Ausgliederung in eine KEG der Fall war, bzw. wäre. Alleine beim Neubau des Bauhofes werden dadurch ca. € 70.000,- einge-

spart, was diese Ausgliederung alleine schon rechtfertigt. Der neue, schon in Betrieb stehende Bauhof, wird im nächsten Jahr offiziell eröffnet.

Der Ausbau des Trenkbaches wurde mit dem Beginn der Errichtung der Rückhaltesperre im Bereich Pistenüberführung gestartet und wird nächstes Jahr fortgesetzt.

Die Baumaßnahmen an der Enns wurden im Bereich Maistatt (Straßenwelle im Bereich Walchertischler) vorgezogen. Sie werden derzeit und in den Folgemonaten im Bereich Salzburger Siedlung durchgeführt.

Darüber hinaus gab es auch im abgelaufenen Jahr viele Projekte von privater und öffentlicher Hand, die das Geschehen mitgeprägt haben. An erster Stelle das Diakonissenkrankenhaus, das am 17. November 2006 in Betrieb gegangen ist. Dieser Neubau war der mit Abstand wichtigste Impuls der letzten Jahre in unserer Gemeinde. Hier ist etwas ganz Großes gelungen. Danke an alle, die mitgewirkt haben. Bei der Eröffnung im nächsten Jahr darf ich sicher noch einmal an dieser Stelle detailliert darauf eingehen.

Die Errichtung des „Golden Jet“ auf die Planai wurde auch erst im heurigen Jahr entschieden. Mit dieser Gondelbahn hat die PHB ein besonderes Projekt verwirklicht. Diese 11 Mio. Euro teure Investition symbolisiert mit ihrer ansprechenden Architektur einer Carvingschwung-Fassade den frischen, neuen Schwung in der Maistatt, den die Familie Matthias Walcher mitträgt. Dank von meiner Seite für den Mut und den Weitblick, das Hotel Mitterhofer zu einem Vier-Sterne-Hotel auszubauen. Diese private Initiative kann gar nicht hoch genug bewertet werden.

Die eingangs erwähnte Bio-Wärmeanlage stellt eine Infrastruktureinrichtung dar, die fossile Brennstoffe einspart.

Zusätzlich ist die Beteiligung der SR Beteiligungsgesellschaft mit knapp unter 50% an der Bioenergie Schladming positiv zu bewerten. Dieses schnelle Han-

deln aller Beteiligten hat es erst ermöglicht, schon 2006 an diesem Standort in dieser Größenordnung in Betrieb zu gehen.

Neben den erwähnten Großprojekten wurden viele weitere, kleinere Vorhaben realisiert. Herzlichen Dank für all diese Arbeiten. Ich freue mich, auch in Zukunft gemeinsam am Haus Schladming weiterzubauen.

*

Liebe Schladmingerinnen und Schladminger, liebe Gäste, ich wünsche Ihnen allen eine schöne, besinnliche Adventzeit, ein frohes Weihnachtsfest, viel Glück, Kraft und Gesundheit, vor allem aber Gottes Segen für das neue Jahr.

Ihr Bürgermeister
Jürgen Winter

Aus dem Inhalt

Die Seite des Bürgermeisters	2-3
Aus den Fraktionen	4-8
Beschlüsse aus dem Stadt- und Gemeinderat	9
Kurz berichtet	
Bundesheer-Angelobung	10
Das neue DKH ging in Betrieb	11
„Gründerland Obersteiermark“ in Schladming aktiv	12
Sommerfest im Altenpflegeheim	13
Amtliche Nachrichten	
Ein Appell an alle Hundebesitzer	14
Wohnbeihilfe NEU	14
Sprechtage bei Behörden und Ämtern	15
Anhebung der Kanal- und Müllgebühren	15
Ärzte, Bereitschaft, Beratungen, Sozialdienste	16-17
Räum- und Streupflicht für Hausbesitzer	17
Aus der Stadtgemeinde	
Aus dem Standesamt. Geburten, Ehen, Sterbefälle	18
Bauamtsmeldungen	19
Heizkostenzuschuss bis 31. Dezember beantragen	19
Der Bürgermeister gratuliert	
Geburtstage, Ehrungen, Auszeichnungen	20-22
Die Arbeitsschwerpunkte 2006	23
Kultur, Sport, Schule	
E-Learn-Zertifikat für Skihandelschule Schladming	24
PTS-Schüler(innen) besuchen den Bürgermeister	24
Stadtmuseum: Ausstellung Ingomar von Wagner	25
Umwelt- und Zivilschutz	
Raus aus der Wegwerfgesellschaft	26
Umweltpreis geht an Green Mountainbike-Team	27
Partnerschaft und Vereine	
45 Jahre Partnerschaft Schladming-Felletin	28
Jahresfest des Kameradschaftsbundes	28
Ergebnisse der Tennis-Stadtmeisterschaften	29
Leserbriefe	30-31
Die Seite des Tourismusverbandes	32

Aus den Gemeinderatsfraktionen

ÖVP Fraktion



*Geschätzte Schladmingerinnen,
liebe Schladminger.*

*Wo fließen sie hin,
die Wilden Wasser?*

Die Unternehmensgruppe „Envesta“ (Stift Admont) plant in unserer Region um Schladming fünf Flusskraftwerke als Kleinkraftwerke zu errichten.

In einer offenen Gesprächsführung und im direkten Miteinander, haben bisher einige Gespräche dazu stattgefunden. Das Gesprächsklima kann durchaus als positiv angesehen werden. Zwischen der Stromnutzung der Enns, als einer der sauberen Gewinnungsarten für Energie, und dem Schutz und der Bewahrung unseres Ennsflusses, stehen die Meinungen.

Das Gemeindegebiet von Schladming, als ein kleines Flächenareal, wird von den Planungen durch zwei Kraftwerke direkt betroffen.

Gerade laufen die Arbeiten zum naturnahen Rückbau und ufergerechten Umbau der Enns für zukünftige Hochwasserlinien in unserem Stadtgebiet und darüber hinaus. Der kleinstädtische Siedlungsraum Schladming ist direkt auf den Naherholungsraum der Enns angewiesen. Die Enns hat im Oberlauf von

Schladming bis zur Landesgrenze nach Salzburg ihren Naturflusscharakter beibehalten. Der historische Namensbegriff für Schladming, „Zlabnika“, das heißt „Ort am Schluchtenbach und rauschendem Wasser“, wird dem absolut gerecht.

Wir alle wollen den Lebensraum Schladming erhalten und dazu gehört unweigerlich der eng an den Siedlungsraum verzahnte Naturraum!

Dieser Naturraum ist vorwiegend vom schnell fließenden Talbach und der energetisch hier noch nicht beeinflussten, strömungsstarken Enns geprägt. Die Marke „Fließwasser“ zählt als äußerst wichtiges Bindeglied zum bedeutenden Natur- und Umweltwert der Region.

Die Schladminger Fluss- und Bachlandschaften hängen mit der Fließgeschwindigkeit der Flussläufe ursächlich zusammen. Gerade diese Fließgeschwindigkeit verhindert mehr oder weniger die Nebelbildung in unserer Stadt.

Der Ennstalboden rund um unsere Heimatstadt, stellt immer noch, und sind wir froh darüber, ein Landschaftsschutzgebiet (LSG Nr. 43) des steiermärkischen Naturschutzgesetzes dar. Bei aller Liebäugerei zu wirtschaftlichen Nutzungsebenen zählt, dass wir eine intakte, eng ineinander verflochtene Natur- und Siedlungslandschaft in die nächste Generation weiterzugeben haben.

Die Enge unseres Tales westlich von Schladming, wird siedlungsgeografisch und erschließungsmäßig sicherlich noch viele Fragen aufwerfen. Schladming benötigt, als einer der dichtest besiedelten Zentren im oberen Ennstal, weitere Siedlungsräume und die bieten sich naturgemäß und landschaftsbedingend in Richtung Osten an.

Sehr wohl kann im Überprüfen auf effektive Nutzung sowie auch in einem etwaigen Zusammenschluss bestehender Kleinkraftwerke in den Ausgängen der Enns-Seitentäler, eine mögliche Energiekooperation gebildet werden.

Wichtig, und für die „naturfühlenden Mitmenschen“ von großer Bedeutung, ist das gemeinsame Absprechen mit erfahrenen Naturdenkern und -schützern, die zusammen mit gerade und offen sprechenden Kraftwerksbetreibern und auch den Betroffenen an einem Tisch sitzen sollen.

Eine energetische Nutzung der Enns, westlich und östlich von Schladming, ist aus meiner Sicht sowie den angeführten Überlegungen nicht möglich und stellt einen nicht wieder gut zu machenden Natureingriff in eine bestehende, hervorragend ausgeprägte Tallandschaft dar. Ich gebe auch zu bedenken, dass viele Mitbürgerinnen und Mitbürger von Schladming nicht nur eine zu kurzfristige Sommernutzung dieser Kleinkraftwerke sehen, sondern vielmehr die Ganzheit des „Naturraumes Oberes Ennstal“ als Heimat- und Siedlungsraum beachten. Sie werden die geplanten Maßnahmen sehr skeptisch und mit großer Vorsicht beobachten und allenfalls ihr Bürgerrecht auch zur Geltung bringen.

Möge der „Ort am Schluchtenbach“ nicht durch geplante Stauwässer zu einer veränderten Natur- und Umweltsituation führen und wir in eine ungewisse Zukunft steuern.

*

Fröhliche und besinnliche Weihnachten sowie einen guten „Schneerutsch“ ins neue Jahr wünscht

Euer Vizebürgermeister
Toni Streicher

**Ennskraft-
werke um
Schladming?**



Geschätzte Schladmingerinnen, geschätzte Schladminger!

Ein bewegtes Jahr neigt sich dem Ende zu. Nach umfangreichen Bautätigkeiten an unserem Straßennetz und am Leitungsnetz der Schladminger Bio-Energie, hoffen wir auf baldigen Schneefall und freuen uns auf das „weiße Gold“, das hoffentlich bald unsere Stadt bedeckt.

Die Großbaustellen auf Schladmings Straßen haben nicht nur Begeisterung hervorgerufen, sondern waren zum Teil – wie wir meinen – auch von berechtigter Kritik begleitet. Es ist schon schwer erklärbar, warum einzelne Straßenzüge bis zu vier mal hintereinander(!) aufgedigelt werden müssen, um dann doch nur provisorisch mit einer Verschleißdecke verschlossen werden. Mit besserer Organisation und Koordination hätte man der Wirtschaft und der Bevölkerung viel Bauzeit und Ärger ersparen können. Die oft sehr fragwürdige Beschilderung der Einbahnen hat ihr Übriges zur Verwirrung der Autofahrer beigetragen. Trotz allem ist es gelungen, im Bereich der Maistatt mit einer schönen Gestaltung die neusten Errungenschaften Schladmings zu verbinden. Neben dem Krankenhaus, dessen Errichtung die Wurzeln in einer Petition der SPÖ Schladming

hat, und der überaus notwendigen Anbindung des Westens an die Planai (Golden Jet), investierte auch die Familie Walcher, um ihr Hotel in der Vier-Sterne-Kategorie zu positionieren. Diese Bauwerke tragen wesentlich zur „neuen“ Maistatt bei, und in diesem Zusammenhang sei allen Beteiligten herzlich gedankt.

*

Erst im Zuge der erwähnten Bautätigkeiten haben die Verantwortlichen in den Ausschüssen der Stadtgemeinde (allesamt von der ÖVP) erkannt, dass ein neues Verkehrs- und Parkkonzept nötig wird, weil die Planai-bahnen und auch das Diakonissenkrankenhaus in Zukunft ihre Parkflächen bewirtschaften werden. Als ersten Schritt funktionierte man den Bahnhofparkplatz in eine Kurzparkzone um, andere Flächen sollen nur mehr gegen Gebühr benützt werden dürfen. Es bleibt abzuwarten, wann andere Gemeinderatsparteien in die Pläne der ÖVP eingeweiht werden. Üblicherweise passiert dies am Tag der Entscheidung innerhalb der Gemeinderatssitzung. Von einer breit angelegten Diskussionsphase unter Einbindung der gesamten Bevölkerung scheinen dies weit entfernt.

*

Neben der bereits bestehenden Bäderbetriebs GmbH & Co KG wurde in der vergangenen Gemeinderatssitzung die Gründung einer neuen Gesellschaft der Stadtgemeinde Schladming beschlossen. Diese Gesellschaft, in Form einer KEG, soll neben ihrer Hauptfunktion als Eigentümer des Bauhofes auch für verschiedene Renovierungen von Gebäuden im Eigentum der Stadtgemeinde herangezogen werden. Als Geschäftsführer fungiert – wie schon üblich – der Bürgermeister, der von einem Beirat und dem Gemeinderat kontrolliert wird. Im Beirat sind

die Fraktionen nach ihrer Stärke vertreten sowie zusätzlich die Kleinfaktionen FPÖ und Grüne. Daraus ergibt sich die Situation, dass der Bürgermeister von einem mehrheitlich von der ÖVP geführten Gremium kontrolliert wird. Als Beiratsvorsitzender wird Vzbgm. Ing. Streicher agieren, der damit seinen eigenen Parteiohmann zu kontrollieren hat. Dies widerspricht unserer Ansicht von Demokratie. Wir halten nichts davon, wenn sich die linke Hand von der rechten überwachen lässt. Unserem Wunsch nach einer verstärkten Kontrolle durch die Minderheitsfraktionen wurde nicht entsprochen.

*

Voll Vorfriede sehen wir der hoffentlich erfolgreichen Wintersaison entgegen, auch wenn diese Freude, beim Kauf einer Saisonkarte etwas getrübt wird. Qualität hat mit Sicherheit ihren Preis; trotzdem erscheint die Preisentwicklung bei den Skipässen zu rasant. Hier wäre es sehr wünschenswert, wenn die Kosten speziell für Einheimische etwas niedriger ausfallen würden, sind wir doch (in guten, alten Schillingen gerechnet) schon bei rund ATS 5.300,00 für einen Saisonskipass im Vorverkauf angelangt.

*

Wir wünschen allen Schladmingerinnen und Schladmingerinnen und der Wirtschaft eine erfolg- und schneereiche Wintersaison, unseren Gästen und Freunden viel Freude, für die bevorstehenden Feiertage ausreichend Zeit für besinnliche Momente und ein erfolgreiches Jahr 2007!

Ihr
Vbgm. Mag. Hannes Pichler
Ing. Anton Mössner
(Fraktionsvorsitzender)
GR Walter Schachinger
GR Peter Kabusch
GR Michael Bazala

SPÖ Fraktion

**Die großen
Bauprojekte
sind erfreu-
licherweise
abgeschlossen**



Liebe Bürgerinnen! Liebe Bürger!

Die Zeit schreitet wirklich unaufhaltsam voran. Auch das Jahr 2006 ist schon wieder bald Geschichte und möchte ich eine kleine Zwischenbilanz über dieses Jahr ziehen.

Anläßlich der letzten Gemeinderatssitzung wurde das Budget für das Jahr 2007 beschlossen und darf ich Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, dass sich die günstigen Wirtschaftsdaten auch im Schladminger Budget niedergeschlagen haben, es war wieder möglich, ausgeglichen zu budgetieren. Ausschlaggebend hierfür waren einerseits nicht zuletzt die vorgenommene vorsichtige Budgetierung und die sparsame Haushaltsführung, andererseits aber auch die gute wirtschaftliche Entwicklung in Schladming sowie die Erhöhung der Ertragsanteile. Weiters ist uns auch das relativ niedrige Zinsniveau entgegen gekommen und wurden auch Einsparungen in diversen wichtigen und kostenintensiven Bereichen vorgenommen.

Grundsätzlich ist daher von einem guten Budgetansatz zu sprechen, große Sprünge können für die Zukunft aber nicht erwartet werden, diesbezüglich besteht kein finanzieller Spielraum.

*

Erfreulich ist, dass es gelungen ist, große Vorhaben einem positiven Abschluß zuzuführen, so ist der Krankenhausbau fertig gestellt und ist auch die Neugestaltung der Maistatt soweit fertig. Am 3.12.2006 konnte auch

fristgerecht, zwar noch ohne Schnee, die Eröffnung des „Golden Jet“ vorgenommen werden, ich darf in diesem Zusammenhang den Verantwortlichen und zwar allen voran KR Dir. Albert Baier von der Planai-Hochwurz-Bahnen GmbH und den Mitarbeitern der Planai-Hochwurz-Bahnen GmbH für die blende Arbeit danken, mit dieser Investition, welche im übrigen aus dem eigenen Cashflow erwirtschaftet wurde, hat man ein Highlight für die nächsten 20 Jahre geschaffen. Im Gemeinderat – und dies sei ausdrücklich festgehalten – herrscht derzeit ein äußerst gutes Klima, die wichtigen politischen Kräfte Schladmings ziehen mehr oder minder an einem Strang und wurde eingesehen, dass zusammen mehr möglich ist, als gegeneinander. So wurden in letzter Zeit auch wirtschaftliche Initiativen gemeinsam beschlossen und wurden auch die ersten Initiativen zur Belebung der Schladminger Innenstadt gesetzt. Jetzt im Dezember findet wieder der Schladming Advent statt, für den Sommer ist in Aussicht genommen, dass eine Vielzahl an Veranstaltungen stattfinden wird, welche auch im Sommer eine wirtschaftliche Belebung möglich machen sollten.

Unser Ziel war es immer, eine Belebung des Wirtschafts- und Innenstadtlebens herbei zu führen, nun muß auch der entscheidende Schritt gesetzt werden, nämlich die Installierung eines Citymanagements.

*

Was den Jugendbereich anlangt, so sind bisher leider noch „keine Taten gesetzt worden“, wir werden auch diesbezüglich nicht locker lassen und immer wieder vor allem die Mehrheitsfraktion daran erinnern, dass an und für sich anlässlich der Gemeinderatswahl es sich alle Parteien zum Ziel gemacht haben, hier endlich ein Jugendzentrum zu schaffen.

*

Was den Sportbereich anlangt, so wurde im außerordent-

lichen Haushalt bereits ein Betrag von über EUR 1.000.000,- vorgesehen, um die Finanzierung eines zentralen Sportzentrums zu bewerkstelligen. Die Finanzierung soll so erfolgen, dass einerseits Bedarfszuweisungen lukriert werden, andererseits das Gelände des derzeitigen Sportplatzes verkauft werden soll.

Für mich als Sportreferent der Stadt Schladming hat dieses Projekt Vorrangigkeit, dieses Projekt muß unabhängig davon verwirklicht werden, ob wir letzten Endes den Zuschlag für die WM 2013 erhalten oder nicht.

Was die WM anlangt, so sind in nächster Zukunft alle Anstrengungen zu unternehmen, um letztlich bei der WM-Bewerbung erfolgreich sein zu können. Diese Veranstaltung ist für Schladming von größter Bedeutung. Lediglich dann, wenn es möglich ist, hier als erster durchs Ziel zu gehen, scheint es für die Zukunft möglich zu sein, auch dringend notwendige weitere Infrastrukturmaßnahmen finanzieren zu können.

*

Was das Kommunikationszentrum anlangt, so laufen hier die Verhandlungen auf Hochtouren, so wie die Sache derzeit liegt und steht, wird es möglich sein, hier eine Lösung herbei zu führen.

*

Was die Gebühren für Müll, Kanal und Wasser anlangt, so stehen wir nicht an darzulegen, dass allfällige Erhöhungen notwendig sein werden, um eine Bedeckung der Kosten zu gewährleisten, wir werden allerdings dafür eintreten, dass die Erhöhungen so ausfallen, dass diese für den Einzelhaushalt nicht zu hoch und verkraftbar sind.

Abschließend wünschen wir Ihnen und Ihren Familien eine ruhige und friedvolle Adventzeit, frohe Weihnachten und ein erfolgreiches, gesundes Jahr 2007.

Dr.Hans-Moritz Pott
Otto Kahr jun.
Michael Steiner

Leserbrief-Antwort *(siehe Seite 30)*

Sehr geehrter Herr Tritscher

Vielen Dank für Ihren Leserbrief an die Schladminger Stadtnachrichten betreffend Revision 4.0 – Auflageentwurf des Örtlichen Entwicklungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes.

Auf die vorliegenden Argumente wurde bereits bei der Bürgerversammlung intensiv eingegangen. Zu den von Ihnen in Frage gestellten Widmungsänderungen möchte ich Ihnen nochmals die Intentionen und fachlichen Gründe aus Sicht der Stadtgemeinde Schladming mitteilen:

1) Zur Ausweitung des Kerngebietes im Bereich zwischen Bahnhofstraße, Enns und Bahn:

Durch die Widmung „Kerngebiet“ wird die bestehende Wohnnutzung nicht konterkariert, sondern nach wie vor gewährleistet. Denn das Kerngebiet ermöglicht laut Stmk. Raumordnungsgesetz eine Vielfalt von Nutzungen, die Wohnnutzung ist eine davon. Die planerisch europäisch geprägte Stadt wird dadurch weder der Auflösung preisgegeben noch wird damit die funktionelle Ausdünnung des bestehenden Ortskernes weiter befördert. Im Gegenteil: Die Vielfalt der Nutzungsmöglichkeiten trägt dazu bei, die städtebaulich bedeutsame und organisch gewachsene Achse Bahnhof-Zentrum langfristig aufzuwerten. Das Zentrum von Schladming wird davon eher profitieren als Einbußen erleiden. Denn die Erweiterung des Kerngebietes stellt ein klares Bekenntnis der Stadt Schladming zur Aufwertung des Zentrums bzw. der zentrums-

nahen Bereiche und seiner verschiedenen Funktionen dar – im Gegensatz zu Flächen außerhalb des Siedlungskernes, wo weitere Baulandausweisungen aufgrund der geographischen Begrenzung (enge Tallage!) nicht möglich bzw. die Zersiedelung der Landschaft fördern würden. Die Stadt Schladming verfolgt mit dem vorliegenden Flächenwidmungsplan-Entwurf das Ziel der Verdichtung des bestehenden Baulandes in den zentralen Bereichen, bei gleichzeitiger Vermeidung von Baulandausweisungen in Randlagen. So wird einerseits dem per Gesetz geforderten Raumordnungsziel der sparsamen Bodennutzung entsprochen und andererseits die dauerhafte Weiterentwicklung der Stadt Schladming als Wirtschafts- und Lebensraum sichergestellt. Schladming befindet sich damit auf dem richtigen Weg: So hat das Institut für Städtebau und Raumplanung der Universität Innsbruck in einer Studie errechnet, dass die Tiroler Landeshauptstadt 45% des Baulandes, 19% der Erschließungskosten und 22% der Grunderwerbskosten durch innerstädtische Verdichtung einsparen könnte.

2) Zur Widmungsänderung in der westlichen Gewerbestraße von „Industriegebiet 1 (Aufschließungsgebiet)“ in „Allgemeines Wohngebiet (Aufschließungsgebiet)“ (Gst. Nr. 646/2 und 646/9):

Die gesamte Fläche südlich der Gewerbestraße ist schon seit mehreren Jahrzehnten als Industriegebiet gewidmet, ohne dass sie tatsächlich einer dementsprechenden Nutzung zuge-

führt wurde. Nun ist für die westliche Teilfläche ein konkreter Bedarf an Wohnbauland vorhanden. Die Stadt Schladming ist darum bemüht, Wohnbauland in bereits organisch gewachsenen, gut erschlossenen Siedlungsbereichen zur Verfügung zu stellen, um Widmungen in Randlagen, die das Gemeindebudget aufgrund zusätzlicher Infrastrukturkosten belasten würden (z.B. Zufahrt, Kanal), zu vermeiden. Bei den vorliegenden Grundstücken handelt es sich um eine derartige relativ zentral gelegene, gut erschlossene Fläche. Der Anschluss an bestehendes Wohngebiet ist bereits im Westen und Süden gegeben. Somit sollte dieses unbebaute Bauland auch tatsächlich konsumiert werden, da sonst, wie oben beschrieben, der Druck auf nicht so gut erschlossene Grundstücke im Freiland steigt, was nur der Zersiedelung unserer Kulturlandschaft Vorschub leisten würde.

Allgemein möchte ich anmerken, dass die von Ihnen vermutete Planungsunsicherheit für Grundeigentümer und Betriebe keinesfalls gegeben ist. Denn im Örtlichen Entwicklungsplan, der genauso wie der Flächenwidmungsplan als Verordnung der Gemeinde verbindlichen Charakter besitzt, wird der langfristige Planungshorizont für die nächsten 10 bis 15 Jahre festgelegt. Der Entwicklungsplan sorgt so für dauerhafte Planungssicherheit und macht Planungsentscheidungen für alle Beteiligten transparent und nachvollziehbar.

*Mit freundlichen Grüßen
Bürgermeister Jürgen Winter*

Die Stellungnahme des Bürgermeisters

Grüne Fraktion



TOM Foto Design

Liebe Schladmingerinnen und Schladminger!

Mehrheit im Gemeinderat stimmt gegen Verkehrskonzept für Schladming

Bereits im Sommer dieses Jahres forderte ich in einer Gemeinderatsitzung ein umfassendes Verkehrskonzept für Schladming. Diverse Bau- und Grabungsarbeiten, machten eine Notwendigkeit auch deutlich sichtbar. Auf die Vergebühung der Parkflächen des Krankenhauses wurde zwar mit einer Kurzparkzone beim Bahnhof reagiert und auch für die Innenstadt wird an verschiedenen Varianten eines gebührenpflichtigen Parksystems gearbeitet. Aber diese Aktionen sind nicht eingebettet in eine umfassende Lösung, die aber für Schladming dringend notwendig ist. Leider erhielt der Antrag „Umfassendes Verkehrskonzept für Schladming“ keine Mehrheit im Gemeinderat. Ich frage mich, wann alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, die gegen den Antrag gestimmt haben, endlich akzeptieren werden, dass Verkehrsplanung nicht nur Straßenbau und die Errichtung von

Kurzparkzonen, bzw. die Vergebühung von Parkplätzen bedeuten kann. Eine gute Verkehrsplanung muss alle Bedürfnisse der Schladmingerinnen und Schladminger miteinbeziehen. Hierbei gibt es neben den Wünschen der Autofahrer(innen) selbstverständlich auch um die Forderungen von Anrainer(innen), Fußgänger(innen), Radfahrer(innen) und Benutzer(innen) von öffentlichen Verkehrsmitteln. Teil eines umfassenden Konzepts muss auch eine Lärmmessung für „Lärm-Betroffene“ der Bundesstraße sein. Die Lärmbelastung durch die Umfahrungsstraße, die ja tatsächlich nichts anderes ist als eine Ortsdurchfahrt, wird immer größer und es gibt keine konkreten Pläne etwas dagegen zu unternehmen – keine Geschwindigkeitsbeschränkung, kein LKW-Fahrverbot, kein Flüsterasphalt und nur unzureichende Lärmschutzwände. Visionen unseres Bürgermeisters von einer Tunnelvariante sind zwar schön und gut, aber Schladming braucht eine Verbesserung, und zwar heute und nicht übermorgen! Im Gemeinderat wird diese wichtige Entscheidung immer wieder auf die lange Bank geschoben.

Ich als grüne Gemeinderätin fordere eine sofortige Erstellung eines umfassenden Verkehrskonzepts für Schladming. Ich kann allerdings mit nur einer Stimme im Gemeinderat nur auf die Vernunft von anderen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten hoffen. Diese könnten beweisen, dass es bei Gemeindepolitik nicht immer um Parteilösungen gehen muss, sondern

dass auch wirklich wichtige Projekte, auch wenn sie von der kleinsten politischen Fraktion eingebracht werden, parteiübergreifend zu einer guten Lösung gebracht werden können.

Schladming gewinnt den ÖGUT-Umweltpreis

Mein Ziel als Politikerin ist es, grüne Themen in die Gemeindepolitik einzubringen. Im Gemeinderat als kleinste Fraktion ist dies oft sehr schwierig. Dass gute grüne Projekte aber trotzdem umgesetzt werden können und auch auf großes öffentliches Interesse stoßen können, zeigte der Gewinn des ÖGUT-Umweltpreises. Der „Green Mountainbike-Weltcup“, eine Sportgroßveranstaltung, die ökologisch, nachhaltig, sozial verträglich und ökonomisch erfolgreich geplant und umgesetzt wurde, stieß nicht nur bei Bundesminister Josef Pröll sondern auch bei den Jurorinnen und Juroren auf großes Interesse. Bei der Preisverleihung Ende November in Wien, konnte ich gemeinsam mit dem Bürgermeister und dem OK-Chef Werner Madlencnik den ersten Preis entgegen nehmen. Ein großer Erfolg für Umwelt und Sport – ein großer Erfolg für Schladming!

Ich wünsche den Schladmingerinnen und Schladmingern eine besinnliche Adventzeit und wunderschöne Weihnachtstage!

Esther Schachner
Grüne Gemeinderätin

Beschlüsse aus Stadt- und Gemeinderat

Beschlüsse des Gemeinderates

- Einstimmig stimmte der Gemeinderat aufgrund der entsprechenden Vorberatungen im Wohnungsausschuss der Vergabe von Gemeindewohnungen bzw. der Einweisung von Mietern in Genossenschaftswohnungen an Tina Mielacher, Katharina Grasser, Mikel Perlaskaj, Maximiliane Buchsteiner, Pedri Krasniqi zu.

- An die MobilKOM Austria wurde die Genehmigung zur Aufstellung eines mobiles Funkmastes im Bereich des Trenkenbachparkplatzes genehmigt, um dem technischen Fortschritt gerecht werden zu können. Der Gemeinderat stimmte weiters Grundstücksverkäufen an Johann Pilz im Bereich der Augasse und an Franz Knauß im Bereich der Berggasse (Arrondierungen) zu.

- Mehrheitlich beschloss der Gemeinderat die Errichtung der Stadtgemeinde Schladming Orts- und Infrastrukturentwicklungs-KEG. Gegenstand des neu gegründeten Unternehmens ist die Errichtung neuer sowie die Sanierung bestehender Gebäude, im Besonderen die Errichtung des Städtischen Bauhofes, die Nutzung durch anschließende Vermietung und Verpachtung, die Durchführung baulicher Maßnahmen sowie die Übernahme bestehender Gebäude zum Betrieb.

- Nominiert bzw. nachnominert wurden seitens des Gemeinderates auch die Mitglieder für den Aufsichtsrat der Bäderbetriebsgesellschaft mbH sowie der Beirat der Bäderbetriebs-GmbH & Co KG.

- Nachdem die bisherigen Pächter Tritscher und Bogner vorzeitig aus dem Pachtvertrag der Liegenschaft Deubler (Sportcafé) ausgetreten sind, wurde vom Gemeinderat die Neuverpachtung nach Ausschreibung vorgenommen. Neuer Pächter wird Michael Bazala sein.

- Thema von Beratungen des Gemeinderates ist in der nächsten Zeit das Verkehrskonzept von Schladming. Zur Parkplatzbewirtschaftung stellte Infrastrukturausschussobmann GR Gernot Kraiter fest, dass nach Vergebührung der Parkplätze beim neuen Krankenhaus und der Planai-Hochwurz-Bahnen GmbH, für den Bereich der Parkflächen beim Golden Jet für den Bahnhofsvorplatz eine Kurzparkzone verordnet wird. In Schladming stehen demnach 356 Kurzparkzonenparkplätze, 300 Dauerparkplätze und 14 Busbuchten zur Verfügung. Aufgrund einer Erhebung gibt es Bedarf für 230 Dauerparkplätze von Wirtschaftsbetrieben. Gegen Gebühr sollen derartige Dauerparkplätze künftig vermietet werden.

- In den letzten Sitzungen des Gemeinderates wurden zahlreiche Arbeitsvergaben für die Errichtung des Städt. Bauhofes, die Maistatt bzw. Salzburgerstraße, die Ramsauerstraße und Schellengasse vergeben. In erster Linie gingen die Aufträge an heimische Firmen.

- Eingehend ließ sich der Gemeinderat von der ENVESTA Energie- und Dienstleistungs GmbH über das Projekt der Errichtung von Kleinwasserkraftwerken für den Bereich der oberen Enns informieren. Geplant

sind vom Unternehmen Wasserkraftwerke im Bereich Poss'n und Mauterndorf. Das Projekt soll demnächst auch der breiten Öffentlichkeit anlässlich einer Bürgerversammlung vorgestellt werden.

- Im Bereich der Städtischen Musikschule wurden der Schwarzacher Alexander Rainer (Schlagzeug) und die Ramsauerin Malgarzata Strasser (Musik. Früherziehung) als Musiklehrer bzw. Karenzvertreterin eingestellt. Patrizia Kröll wurde als Lehrling (Verwaltungsassistentin) eingestellt.

- Immer wieder Thema im Gemeinderat ist der zunehmende Vandalismus in Schladming. Diesbezüglich gab es auch ein Gespräch mit der Polizei, die ihrerseits ihre Hilfe zugesichert hat. Um Auswüchse in den Griff zu bekommen, werden verstärkt Kontrollen auch hinsichtlich der Einhaltung von Jugendschutzbestimmungen vorgenommen werden. Stärker zusammengearbeitet soll auch mit Barbetrieben werden, die ihrerseits künftig mehr in die Pflicht genommen werden. Begrüßt werden Initiativen der Betriebe selbst. So hat beispielsweise die Sonderbar bereits eine Videoüberwachung installiert.

Der Stadtrat hat beschlossen ...

- ... zur Geschwindigkeitsmessung für die Salzburger Straße im Bereich der Maistatt zwei Geschwindigkeitsmessgeräte anzukaufen und verstärkt Radarkontrollen durch die Polizei durchführen zu lassen.

- ... Garagen- und Büroflächen von der Post anzumieten.

- ... einen weiteren Sitzschi (ca. 4000,-€) der erfolgreichen Para Special Olympics-Skischule leihweise zur Verfügung zu stellen.

- ... zur Durchführung eines Deutschkurses für Ausländer, den Karin Noiges im Zusammenwirken mit AMS und dem Verein ISOP anbietet bzw. durchführt, den erforderlichen Raum in der Hauptschule I kostenlos beizustellen.

- ... an den HOSPIZ-Verein Schladming, in dessen Dienst sich 22 Personen stellten, eine außerordentliche Subvention zu gewähren. Zum Ehrenpräsident wurde Dir. Heinz Walcher gewählt, den HOSPIZ-Verein führt Hilde Wallner.

- ... der Handelsschule für die mustergültige Ausrichtung des diesjährigen Fit-Marsches und -Laufes zum Nationalfeiertag Dank auszusprechen.

- ... den Krampuslauf 2006 auch in diesem Jahr entsprechend finanziell und durch Arbeitsleistungen zu unterstützen.

- ... den Stadtsaal an den Heimatverein und Fußballklub zur Durchführung des Steirer- und Sportlermaskenballes zu den ermäßigten Vereinsbedingungen zu vermieten

- ... Fördermittel an die Landjugend für die Durchführung des Bezirkserntedankfestes, an den Bienen- und Pferdezuchtverein sowie an das Partnerschaftskomitee Schladming-Felletin für eine Fahrt zum Adventmarkt in Felletin freizugeben.

Kurz berichtet



Fotos Thomas Kaserer

400 Soldaten gelobten in Schladming dem Heer Treue

Bürgermeister Winter und NRAbg. Fleckl betonten die wichtige Rolle für den Fliiegerhorst Aigen.

Am 20. Oktober 2006 gelobten nahezu 400 Rekruten des Überwachungsgeschwaders, des Fliiegerabwehrrégimentes 2, der Fliegerschule sowie des Hubschraubergeschwaders aus Zeltweg und Aigen im Ennstal, darunter auch einige Frauen, dem Heer im Rahmen der Angelobungsfeierlichkeit *Treue*. Den Aufmarsch durch die Bergstadt begleiteten auch Fahnenabordnungen der Schladminger Vereine (Wintersportverein, Heimatverein, Turnverein) sowie der Europafahne der Stadt und Kameradschaftsbundabordnungen aus Schladming, Ramsau, Haus, Großsölk und Öblarn. Unter den Ehrengäs-

ten waren neben hohen Militärs Bundesrat Franz Perhab, Schladmings Altbürgermeister Hermann Kröll, Landtagsabgeordneter Odo Wöhr sowie die Bürgermeister Hans Resch (Haus) und Manfred Pichler (Gröbming).

*

Die Front schritten Schladmings Bürgermeister Jürgen Winter, die Nationalratsabgeordnete Anita Fleckl (in Vertretung von Landeshauptmann Mag. Franz Voves) sowie der Militärkommandant der Steiermark, Generalmajor Heinrich Winkelmayr, ab.

Bürgermeister Jürgen Winter, der neben höchsten politischen Vertretern und den Militärkommandanten den Kommandanten des Fliiegerabwehrrégimentes 2 aus Zeltweg, Oberst Edwin Pekovsek, den Kommandanten der Fliegerschule, Oberst Peter Trierweiler, den Kommandanten des Hubschraubergeschwaders Aigen, Oberst Alfred Orthaber und die Militärseelsorger Mag. Dr. Christian Rachl und Mag. Armin Cencic, besonders begrüßen konnte, hob in seinen Grußworten die Bedeutung des Bundes-

heeres sowohl für die Wahrung der Sicherheit des Landes als auch den Einsatz bei Katastrophen hervor. Er bat, alles zu tun, um den Standort Aigen zu erhalten, der für die Sicherheit der Bevölkerung des ganzen Ennstales erforderlich ist.

*

Generalmajor Winkelmaier dankte der Stadt, dass der Staatsakt der Angelobung in Schladming stattfinden konnte. Er hob die Bedeutung des Heeres für den Staat hervor und unterstrich, wie wichtig der Einsatz zum Schutz der Grenzen, der Bewältigung der Auslandsaufgaben, der Hilfe bei Katastrophen und der eigentlichen Kernaufgaben ist.

NRAbg. Anita Fleckl betonte, dass das Gelöbnis kein

Relikt aus der Vergangenheit ist. Auch sie unterstrich, wie wichtig und unabdingbar der Heer stets war und ist. Zum Standort Aigen betonte Fleckl, dass es hier nicht nur um die Erhaltung von Arbeitsplätzen gehe, sondern der Standort als Schutz für die Sicherheit der Bevölkerung erhalten bleiben muss. Fleckl dankte den Ausbildnern der Rekruten, die bei ihrer Arbeit den Zivilschutz in den Mittelpunkt stellen.

*

Die Angelobungsfeier war durch eine Waffenschau bereichert. Die Militärmusik Steiermark mit Militärkapellmeister Mjr. Hannes Lackner umrahmte die Feier musikalisch und gab vor dem Festakt auch ein Konzert am Schladminger Hauptplatz.

Schladminger Sportler helfen Bedürftigen – helfen auch Sie!



Foto Kaserer

Die Vertreter der beim diesjährigen Wörschacher 24-Stunden-Lauf teilgenommenen Sportlerstaffel (Michael Tritscher, Reini Schütter und Hans Knauss) überreichten an Bürgermeister Jürgen Winter für die Aktion „Schladming hilft“ einen Spendenscheck in Höhe von 2000,- Euro. Aus der Aktion werden in Not geratene Mitbürger(innen) unterstützt. Wer jetzt gerade an Weihnachten ebenfalls für Mitmenschen vor Ort spenden möchte, wird dazu herzlich eingeladen. Das Spendenkonto bei der Volksbank Schladming (BLZ 43030) lautet 30258561.

Das neue Diakonissenkrankenhaus ist in Betrieb



Auch Christophorus 14 hatte am Eröffnungstag bereits seinen ersten Einsatz.

Nach 25-monatiger Bauzeit erfolgte heute mit der Übersiedlung der stationären Patienten die erfolgreiche Inbetriebnahme des neuen Krankenhauses. Mit Hilfe des Roten Kreuzes Liezen konnten alle 25 Patienten wohlversorgt in das neue Haus gebracht werden.

Acht Rettungsfahrzeuge des Roten Kreuzes und eine 35-Mann/Frau-starke Einsatztruppe aus dem ganzen Bezirk Liezen, hatte Bezirksleiter Albin Hubner organisiert. Perfekt durchgeplant wurden bereits am Vormittag drei Intensivpatienten und zwei weitere Patienten, wobei einer noch in der Nacht im alten Haus notoperiert werden musste, in das neue Diakonissen-Krankenhaus überstellt. Planmäßig ab

13.00 Uhr begann am Nachmittag die Übersiedlung der restlichen Patienten, die bis einschließlich 15.15 Uhr dauerte. Generalstabmäßig durchgeplant wurde jeder Patient direkt auf der Station im alten Haus abgeholt und im neuen Haus auf die neue Station gebracht. In beiden Häusern war ein Koordinationsteam aus Mitarbeitern des Diakonissen-Krankenhauses und des Roten Kreuzes im Einsatz, um die komplette Aktion zu leiten und zu überwachen. Als erste Patientin am Nachmittag konnte eine junge Mutter aus Ramsau mit Ihrem erst wenige Stunden alten Sohn ins neue Krankenhaus gebracht werden.

Alle Patienten waren begeistert vom neuen Ambien-

te der Stationen mit den freundlich-hellen Zimmern.

*

Bereits am Morgen des 17. November begann im neuen Diakonissen-Krankenhaus Schladming der ganz normale Ambulanzbetrieb. Das OP-Team musste noch am Vormittag eine erste Not-Operation durchführen. Auch der erste Verletzte wurde bereits zu Mittag mit dem Cristopherus-14-Rettungshubschrauber ins neue Haus geflogen. Damit hat das Diakonissen-Krankenhaus Schladming gleich am ersten Tag den Vollbetrieb erfolgreich aufgenommen und die Übersiedlung der Patienten mit Hilfe des dankenswerten Einsatzes des Roten Kreuzes Liezen positiv abgeschlossen.



Dieser Patient fühlt sich auf der neuen Station sichtlich wohl.



Der erste ambulante Patient wird betreut.

Die neue Adresse des Diakonissen-Krankenhauses Schladming lautet: Salzburger Straße 777, und die neue Telefonnummer ist 03687-2020-0.



Bild links: Primarius Dr. Simader mit Frau Berger und Baby Thomas. Dank der reibungslosen Übersiedlung, konnte der Krankenhausbetrieb sofort in vollem Umfang aufgenommen werden. Bild rechts: Das Nichtraucher-Café fand bei allen Besuchern regen Zuspruch.



Fotos: DKH und Thomas Kaserer

Kurz berichtet

„Gründerland Obersteiermark“ in der Region Schladming aktiv

Das Interesse von Jungunternehmerinnen, Jungunternehmern und gründungsinteressierten Personen im Raum Schladming, konnte bereits bei der Auftaktveranstaltung „Das erfolgreiche Geschäftskonzept – mit einem professionellen Businessplan erfolgreich sein“, Anfang Oktober geweckt werden. Am 25. Oktober folgte ein weiterer kostenloser Fachworkshop zum Thema „Rechtliche Aspekte des Unternehmer(innen)tums“.

Die Projektverantwortlichen des „Gründerland Obersteiermark“ – initiiert und gefördert von der Steirischen Wirtschaftsförderung (SFG), mit Beteiligung der Region Obersteiermark, den Städten, Gemeinden und vielen regionalen Umsetzungspartner(innen), und in enger Kooperation mit der

Wirtschaftskammer Steiermark – zeigen sich mit dem guten Start zufrieden.

Der Workshop am 25. Oktober stand ganz im Zeichen der rechtlichen Belange bei der Unternehmensgründung und -führung. Die fachkundigen Referenten, Frau Mag. Marion Gürtl (Rechtsanwaltskanzlei Dr. Maximilian Sampl) und Herr Rechtsanwalt Dr. Gerhard Rainer, konnten dabei den Teilnehmern einen Überblick über die rechtlichen Schwerpunkte für Jungunternehmer(innen) verschaffen. Auch die zahlreichen Fragen der Zuhörer konnten von den beiden Vortragenden in ausführlicher Weise diskutiert und beantwortet werden.

Seitens der Stadtgemeinde, die dieses Projekt intensiv unterstützt, konnte der Finanzreferent, Herr Dir. Al-



fred Brandner, bei dieser informativen Veranstaltung begrüßt werden.

Am 23. November findet der nächste Fachworkshop zum Thema „Unternehmerisches Handeln optimieren“ statt (von 18.30 bis 21.00 Uhr im Planaistadion). Die Veranstaltungsreihe wird mit interessanten Workshops im Jahr 2007 fortgesetzt. Informationen und Termine unter www.gruenderland.st oder

direkt beim Gründungscoach.

In der Region Schladming ist Herr Ing. Andreas Allmer vom IKM (Institut für kommunales Management, Telefon 0664 / 45 36 456 bzw. andreas.allmer@ikm.at) als Gründungscoach aktiv und steht Jungunternehmer(innen) und Gründungsinteressierten für kostenlose Beratungen und Auskünfte zur Verfügung.



Foto Kaserer

Auch heuer wurde die Schladminger Bergweihnacht zu einem besonderen Fest. Höhepunkte waren die „Bergweihnacht in Tracht“, bei der prominente Schladminger in der kath. Kirche eigene Erlebnisse vorlasen, und die Fackelwanderung durch die stimmungsvoll beleuchtete Talbachklamm (siehe Bild oben) mit Märchenerzähler, Nikolo und Musikgruppen. In diesem Zusammenhang noch einmal herzlichen Dank an alle Helfer, allen voran dem Organisator Manfred Breitfuß, der mit seinem Team die Idee des Schladminger Wirtschaftsbundes aus dem Vorjahr so gut weiterentwickelt hat.

Diakonissenkrankenhaus sucht Hilfskräfte

Aufgrund der Verkürzung des Zivildienstes von zwölf auf neun Monate, gibt es im Diakonissenkrankenhaus einen vermehrten Bedarf an Zivildienstleistenden. Neben einer interessanten, sinnvollen Tätigkeit im Sozialbereich und der Einbindung in das Pflorgeteam, wird auch Verpflegung und wenn nötig Wohnmöglichkeit geboten. Oft ist der Zivildienst sogar der Start für eine Karriere in Pflege- und Sozialberufen. Im Krankenhaus kann auch ein „diakonisches Jahr“ absolviert werden. Dieses Jahr bietet jungen Menschen oft die Möglichkeit, einen Zeitraum zu überbrücken bzw. eine Erleichterung in der Berufswahl zu finden.

Nähere Auskünfte und einen Termin zum Kennenlernen des Diakonissen-Krankenhauses erteilt die Pflegedienstleitung, Frau DGKS Janina Schrempf, MAS, unter der Telefonnummer 03687 / 2020-7501.



Sommerfest im Altenpflegeheim Schladming

Eingeleitet wurde das Sommerfest mit einer Kuchen- und Kaffeejause, der zum Abend hin ein Grillfest folgte, das von allen Teilnehmern mit besonderer Freude aufgenommen wurde. Zu den Köstlichkeiten von Grillmeister Arthur Hofmann spielten die „2 lustigen 3“ auf, die es ausgezeichnet verstanden, die Gäste bei Laune zu halten. Unter diesen befanden sich auch Bürgermeister Jürgen Winter, Vize-Bgm. Ing. Toni Streicher, GR Walter Schachinger,

Senior Pfarrer Gerhard Krömer sowie der Geschäftsführer des SHV-Liezen, Jakob Kabas.

*

Für die Organisation des Festes zeichneten KL Margret Görlich, PDL Magdalena Percht und HL Walter Obendrauf verantwortlich.

Sie richteten ihren Dank an alle Mitarbeiter und die jungen Mithelfern: Thomas, Michael, Stefan, Paul und Roland sowie an die Stadtgemeinde und die Brauerei Schladming

Seniorenflug 2006 ins Berchtesgadener Land



Der diesjährige Seniorenflug führte in die Berchtesgadener Ramsau, zum Königsee und auf den Dürnberg bzw. nach Kaltenhauses. Der vom Sozialausschuss in Zu-

sammenarbeit mit dem Familienreferat (Gemeinderätin Astrid Wanke und Andrea Strauß) bestens vorbereitete Ausflug erfreute die vielen Teilnehmer(innen).

Spende für Schmetterlingskinder „erradelt“

Im Sommer unternahmen Michael Müller und Gert Pitzer eine Charityfahrt mit dem Rad von Salzburg, quer durch die Alpen, bis ins Gebiet des Hautes Alpes und Savoie in den französischen Alpen. Auf sieben Etappen bezwangen sie 12 Pässe mit insgesamt 13.000 Höhenmetern. Mehr als 1000 Kilometer legten sie auf ihren Rädern zurück. Kilometerleistungen und Pässe wurden zugunsten der Schmetterlingskinder verkauft.

2.200 Euro kamen als Spenden zusammen.

Jetzt wurde der Spendenscheck in Salzburg Frau Dr. Gabriela Pohla-Gubo vom Immunologischen Labor & Akademie eb-Haus austria übergeben. Vom Sozialministerium wurden die beiden Diplomkrankenschwester aus Salzburg und Schladming für ihr selbstloses, freiwilliges Engagement im Namen der Republik Österreich mit einer Urkunde ausgezeichnet.



Gert Pitzer und Michael Müller (v. links vorne) mit Betreuern des eb-Hauses Salzburg.

Pisten- und Loipengütesiegel für Schladming-Rohrmoos

Dienstag, den 28. November 2006, wurden der steirischen Sportmetropole Schladming gleich zwei Qualitätsgütesiegel verliehen, zum einen das Loipengütesiegel und zum anderen das Pistengütesiegel. Beide werden jeweils nur nach Einhalten und Erfüllen eines strengen Kriterienkataloges vergeben.

Die Übergabe der Auszeichnung erfolgte durch Herrn Landesrat Schützenhöfer in der Grazer Burg. Schladming unterstreicht damit die Wichtigkeit, den Gästen beste Qualität zu bieten und ist stolz darauf, der einzige von 26 Orten der Steiermark zu sein, welchem beide Auszeichnungen verliehen wurden.

(<http://www.schladming.at>)

Amtliche Nachrichten

Ein eindringlicher Appell an alle Hundebesitzer

Hundekot entfernen!

„Trümmerlparcours“ gibt es kreuz und quer durch die Stadt Schladming. Völlig unverständlich ist es, dass viele Hundebesitzer ihre vierbeinigen Freunde in Parks, so auch in den Rathauspark, zum „Äußerln“ ausführen. Unverständlich deshalb, weil dort andererseits Kinder spielen und so auch mit dem nicht ungefährlichen Hundekot in Berührung kommen.

Vierorts macht der Hundekot das Spaziergehen zu einem Spießrutenlauf und ist zudem auch noch gesundheitsgefährdend.

*

Die Stadtgemeinde hat in den letzten Jahren darauf reagiert und an verschiedenen stark frequentierten Spazierwegen Hundeclos (Depodogs) aufgestellt. Außerdem wurden an alle Hundebesitzer „Gackerl-Sackerln“ aus-

gesandt. Leider nützen nicht alle Hundebesitzer dies und nehmen den Hundekot mit den Sackerln auf und entsorgen diese in Papierkörben bzw. den Depodogs. Herrl und Frauerl müssen dies aber endlich lernen. Die Stadtgemeinde ist ansonsten genötigt, mit einer entsprechenden Verordnung zu reagieren und liegengelassenen Hundekot strafrechtlich zu verfolgen. Nimm also künftig ein Sackerl für das Gackerl!

Hunde anleinen

Hunde sind nach dem Gesetz anzuleinen. Frei laufende Hunde werden immer mehr auch zum Problem in Schladming, weshalb die Gemeinde künftig Hundebesitzer, die ihre Hunde frei herumlaufen lassen, zur Anzeige bringen wird. Hohe Strafen für die Hundebesitzer sind die Folge. Frei laufende Hunde können ihre Besitzer aber auch zivilrechtliche Probleme bringen.



Wohnbeihilfe NEU: Hilfe fürs Wohnen – mehr fürs Leben!

„Wohnen als Grundbedürfnis eines jeden Menschen muss leistbar sein“, erklärte LH-Stellv. Dr. Kurt Flecker Anfang Oktober in der Sitzung der Steiermärkischen Landesregierung und im Steiermärkischen Landtag zur Beschlussfassung der „Wohnbeihilfe neu“, die seit Oktober in Kraft ist.

*

Nach der neuen steirischen Wohnbeihilfe wird nun auch für Betriebskosten Wohnbeihilfe bezahlt. Die neue

steirische Wohnbeihilfe berechnet sich aus Einkommen und Wohnungsgröße. Die höchstmögliche Wohnbeihilfe für einen Einpersonenhaushalt beträgt € 182,- statt bisher € 131,-; für einen Zweipersonenhaushalt € 229,- statt bisher € 167,- und für einen Dreipersonenhaushalt € 261,- statt bisher € 203,-.

Die Einkommensgrenzen wurden durchschnittlich um € 112,- erhöht. Im statistischen Durchschnitt wird

die monatliche Beihilfe um € 43,- pro unterstütztem Haushalt erhöht.

*

Detailinformationen zur „Wohnbeihilfe neu“ gibt es auch im Familienreferat des Stadtamtes (Frau Strauß, 22508-26), wo auch Informationsblätter aufliegen, beim Wohnbeihilfenreferat der Sozialabteilung der Landesregierung (0316/877-3713) und im Internet unter www.soziales.steiermark.at

Sprechstage bei Behörden und Ämtern

Sprechstunden des Bürgermeisters Jürgen Winter, Montag 11.00 bis 12.00 Uhr und Donnerstag 15.00 bis 16.00 Uhr, Anmeldung bei Frau Margit Perner, Tel. 22508-19.

Bausprechtag mit Arch. DI Herfried Peyker, im Stadtamt Schladming, Zimmer E 04, von 9.00 bis 12.00 Uhr; 9.1., 6.2., 13.3. und 2.4.

Sprechstage der Sozialhilfe und des Jugendwohlfahrtsreferates (Sozialberatungsstelle, Rathaus, Zimmer 201), um 14.00 Uhr, am 21.12., 2.1., 18.1., 6.2., 15.2., 15.3., 3.4. und 19.4.

Gewerbeprojekt-Sprechtag, in der Politischen Expositur Gröbming, von 14.00 bis 17.00 Uhr; am 18.12., 15.1., 19.2., 19.3. und 16.4. Anm.: 03685/22136-221 oder 222.

Gemeinnützige Wohn- und Siedlungsgenossenschaft „ennstal“, Tel. 03612/273-0, im Rathaus Schladming, Zi. E 03, 10.00 bis 11.00 Uhr; am 16.1. und 13.3.

Pensionsversicherungsanstalt Graz, Sonderkrankenanstalt, Hofmanning 214, Gröbming. 13.00 bis 17.00 Uhr. Tel. 03685/ 22323-0; am 19.12., 2.1., 16.1., 6.2., 20.2., 6.3., 20.3., 3.4. und 17.4.

Bezirksgericht Schladming, Tel. 03687/22584-0. Amtstag jeden Dienstag von 8.00 bis 12.00 Uhr (unentgeltliche Rechtsauskünfte).

Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft, WK Gröbming, Tel. 03685/22178-0, von 8.30 bis 13.00 Uhr; am 24.1., 21.02., 21.3., und 18.4.

bVa-Beratungsservice, von 10.00 bis 11.00 Uhr im Rathaus Schladming, Zimmer E 03; am 6.6. und 3.10.

Sozialversicherungsanstalt der Bauern, von 8.00 bis 10.30 Uhr im Rathaus Schladming, Zimmer E 03 und E 04; am 19.12., 30.1., 27.2., 27.3. und 24.4.

Kammer für Arbeiter und Angestellte Steiermark, von 10.00 bis 12.15 Uhr, im Rathaus, Zimmer E 03/E 04; am 21.12., 4.1., 18.1., 1.2., 15.2., 1.3., 15.3., 5.4., und 19.4.

Sozialberatungsstelle Schladming, Rathaus 2. Stock. DSA Heide Löschenkohl (zuständig für den Sprengel Schladming und Rohrmoos-Untertal); DSA Christa Sekac (für Ramsau, Haus/E, Weißenbach, Höhenfeld, Pichl und Mandling). Rathaus, 2. Stock; Tel. 24140, DW 11 oder 12.

Stillgruppe Schladming, im Kath. Pfarrzentrum (Kindergarten), von 15.00 bis 17.00 Uhr; am 2.1., 6.2., 6.3. und 3.4. Nähere Auskünfte: Monika Tritscher, Tel. 22824.

Orthopädie-Technik (im GH Brunner, Schladming), Horst Zaihsenberger, 8940 Liezen, Ausseer Straße 27; von 15.00 bis 16.00 Uhr; am 15.12., 5.1., 19.1., 2.2., 16.2., 2.3., 16.3., 6.4. und 20.4.

Verein für Hauskrankenpflege und Altenhilfe „Schladminger Bruderlade“. Schulgasse 616. Tel. 23840.

Streefwork Liezen, Mobile Jugendberatung, Tel. 03612/301168 oder 0676/5739789 (Notschlafstelle 0676/840830303); am 28.12., 18.1., 1.2., 15.2., 1.3., 15.3. und 29.3.

ÖZIV – Österreichischer Zivilinvalidenverband. Projekt SUPPORT Steiermark, Telefon 03682/22465.

Stadtbücherei Salzburger Straße 24a, (Alte Schmiede), Telefon 03687/24436. e-mail: buecherei@schladming.at. Dienstag und Donnerstag von 16.00 bis 19.00 Uhr, Samstag von 9.00 bis 12.00 Uhr, Sonntag von 10.00 bis 11.00 Uhr.

Volkshilfe Steiermark, Tagesmütterzentrum. Anfragen: Tel. 03612/25590, Liezen, Ausseer Straße 29.

Selbsthilfegruppe für bereits Suchtkranke, Alkoholabhängige und deren Angehörige. Tel. 0664/5412743; jeden Mittwoch von 19.00 bis 21.00 Uhr. Schwesternhaus DKH.

Multiple Sklerose Selbsthilfegruppe Ennstal, Obmann Ferdl Thaler, 8970 Schladming, Tel. 22179, jeweils am 10.1., 14.2., 14.3., und 11.4., um 17.00 Uhr, im Häuserl im Wald, Mitterberg.

Epileptiker-Selbsthilfegruppe, Pfarrhof Haus im Ennstal, Tel. 0664/4124689 oder 0664/1441113; 19.00 Uhr; am 12.1., 9.2., 9.3., und 13.4.

Schuldnerberatung Steiermark GmbH – Kapfenberg, Wienerstraße 60, Tel. 03862/27500, Fax DW -20. e-mail: obersteiermark@schuldnerInnenberatung.at

Anhebung der Kanal- und Müllgebühren

Wegen großer Investitionen und der sich daraus ergebenden, zusätzlich aufzubringenden Darlehensannuitäten, ist eine Erhöhung der Kanalbenutzungsgebühr von derzeit netto €1,80 je Kubikmeter verbrauchtem Wasser um 10 Cent auf €1,90 erforderlich. Erforderlich ist diese Erhöhung aber auch wegen massiver Erhöhungen von chemischen Mitteln zur Aufbereitung des Klärschlammes und zur Geruchsbekämpfung in der Kläranlage.

Zu einer Anhebung der Gebühren kommt es ab 1. Jänner 2007 auch im

Bereich der Müllgebühren. Zu einer massiven Kostenexplosion kommt es durch die aufgrund der neuen Deponieverordnung vorgeschriebenen thermischen Verwertung von bestimmtem Müll. Nötig wäre hier eine 20-prozentige Erhöhung der Gebühren. Man will jedoch maßvoll vorgehen und die Müllgebühr lediglich um 15 Prozent anheben. Der verbleibende Fehlbetrag wird durch eine Rücklagenentnahme gedeckt.

Da bei der Müllanlage umfangreiche Sanierungsmaßnahmen ins Haus stehen, muss, falls sich die Situ-

ation bei der thermischen Verwertung nicht entspannt, auch im Jahr 2008 mit einer Erhöhung der Müllgebühren zum Ausgleich dieses Bereiches gerechnet werden.

*

Im übrigen sind weitere Gebührenerhöhung nicht vorgesehen. Gebührenhaushalte sind laut Gemeindeordnung kostendeckend zu führen. Würde dies nicht geschehen, blieben Förderungen des Landes aus. Aufgrund der zahlreichen Vorhaben der Gemeinde im nächsten Jahr wäre dies undenkbar.



Ärzte, Bereitschaftsdienste, Berat

Krankenhaus

Diakonissenkrankenhaus,
Hochstraße, Telefon 22569-0.

Rettung

Telefon 22144, Notruf 144.

Apotheke

Edelweiss-Apotheke, Pfarrgasse, Telefon 22577; Mo bis Fr 8.00 bis 12.30 und 14.30 bis 18.30 Uhr, Sa 8.00 bis 12.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 11.00 bis 12.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr, in dringenden Fällen Apotheke rund um die Uhr erreichbar (Glocke).

Praktische Ärzte

Distr.-Arzt Dr. Walter Radl, Siedergasse 6, Telefon 22589 oder 0676/3325047; Mo bis Fr 8.00 bis 11.00 Uhr, Mi 17.00 bis 19.00 Uhr (alle Kassen).

Dr. Brigitte Thier-Pohl, Bahnhofstraße 377, Telefon 22470 oder 0664/4330349; Mo, Mi, Do und Fr 7.45 bis 11.30 Uhr, Di 13.00 bis 16.00 Uhr (alle Kassen).

Dr. Michaela Sulzbacher, Salzburger Straße 740, Telefon 24785 oder 0664/9978594; Mo 16.00 bis 19.00 Uhr; Di, Do, Fr 8.00 bis 12.00 Uhr; Mi 8.00 bis 12.00 Uhr und 16.00 bis 18.00 Uhr (alle Kassen).

Dr. Georg Fritsch, Langegasse 384, Telefon 22665 oder 0664/3844104; Mo, Di, Fr 8.00 bis 13.00 Uhr; Mi 8.00 bis 9.30 Uhr; Do 8.00 bis 10.00 u. 14.00 bis 17.00 Uhr.

Distr.-Arzt Dr. Heinz Harwald, Ramsau 127, Telefon 81081 oder 0664/4137778; Mo bis Fr 8.00 bis 12.00 Uhr, (alle Kassen).

Distr.-Arzt Dr. Helmut Miklautz, Haus i. E. 190, Telefon 03686/2204 oder 0664/1615243; Mo bis Do 8.00 bis 12.00 Uhr, Fr 8.00 bis 10.00 Uhr, Mi 16.00 bis 18.00 Uhr (alle Kassen).

Dr. med. Univ. Thomas Zorn, Wahlarzt für Allgemeinmedizin; Homöopathie. Hauptplatz 40, Telefon 23768 oder 0664/2249943; Mo 8.00 bis 12.00 Uhr, Mi 16.00 bis 20.00 Uhr, Do 14.00 bis

18.00 Uhr, Termine nach telefonischer Vereinbarung.
e-mail: zorn.thomas@aon.at

Zahnärzte

Dr. Siegfried Schön, Hauptplatz 36, Telefon 22970; Di bis Fr 8.30 bis 11.30 Uhr und nach Vereinbarung.

Dr. Richard Schussnig, Hauptplatz 40, Tel. 24025. Mo 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr; Di, Do 8.30 bis 12.00 Uhr; Mi 8.00 bis 11.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr; Fr 8.00 bis 10.00 Uhr und nach tel. Vereinbarung.

Dr. Milan Pospisil, Roseggerstraße 676. Telefon 0699/15315800; Mo bis Mi nach telefonischer Vereinbarung.

Dr. Emmerich Gombos, Ramsauer Straße 444, Tel. 23044; nur nach Vereinbarung.

Wolfram Hannig, Katzenburgweg 523, Telefon 22384; nach Vereinbarung.

Fachärzte

Dr. Helmut Thier, Facharzt für innere Medizin, Bahnhofstraße 377, Telefon 22470 oder 0664/3266214; Mo, Mi, Do, Fr 7.30 bis 11.00 Uhr; Di 13.00 bis 17.00 Uhr.

Dr. Dagmar Radl, Fachärztin für innere Medizin; Siederg. 6, Telefon 22589; Wahlärztin für alle Kassen; Mo bis Fr 8.00 bis 12.00 Uhr, Mi 17.00 bis 19.00 Uhr oder nach Vereinbarung.

Dr. Karl Maxonus, Facharzt für Frauenheilkunde, Bahnhofstraße, Telefon 22822; Mo, Mi, Fr 8.00 bis 12.00 Uhr; Di, Do 14.00 bis 18.00 Uhr.

Dr. Franz Keinrath, Facharzt für Augenheilkunde u. Optometrie, Kontaktlinseninstitut, Lasertherapie, Salzburger Straße 306, Telefon 24417; Fax DW 10; alle Kassen; Mo, Mi 8.00 bis 18.00 Uhr; Di, Do 8.00 bis 12.00 Uhr; Fr nach Vereinbarung.

Dr. Helmut Krasa, Facharzt für HNO-Krankheiten, Martin-Luther-Straße 32, Telefon 23515; Mo 8.00 bis 14.00; Mi 8.00 bis 12.00 Uhr (Liesen) Telefon 03612/22029).

Dr. Michael Boswell, Facharzt für Neurologie und Psychia-

trie, Martin-Luther-Straße 32, Telefon 23402; Fax 24020; Mo, Mi, Fr 8.30 bis 12.30 Uhr; Di 15.00 bis 19.00 und Do 14.00 bis 18.00 Uhr. Termine nach tel. Vereinbarung.

Mag. Clemens Künigl, Klinischer Psychologe u. Gesundheitspsychologe; M.-Luther-Str. 32 (bei Dr. Boswell), Tel. 0664/4434436 oder 0316/339617; tel. Terminvereinbarung.

Dr. Beate Gruber, Wahlärztin für Allgemeinmedizin, Akupunktur, Psychosomatische Medizin, M.-Luther-Str. 32 (bei Dr. Boswell), Tel. 0664/3501490; tel. Terminvereinbarung.

Prim. Dr. Harald Simader, Facharzt für innere Medizin, Nephrologie, Ramsau-Vorberg 462, Telefon 82555; Ordination nach tel. Vereinbarung.

Dr. Josef Molcan, Facharzt für Chirurgie, Pfarrg. 2, Telefon 22887; täglich, telefonische Vereinbarung erbeten. Täg. Unfallambulanz für Sport- und Freizeitverletzungen.

Dr. Manfred Höflechner, Facharzt für Orthopädie und orthopädische Chirurgie; Ordination Pfarrgasse 2, Telefon 0664/9191081. Termine nach tel. Vereinbarung (keine Kassen).

Dr. Christian Mossier, Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde (alle Kassen u. privat); 8962 Gröbming, MEZ-Nordumfahrung, Telefon 03685/23400; Fax DW 33; Mo bis Mi u. Fr 8.30 bis 12.00 Uhr; Mo und Do 15.00 bis 18.00 Uhr; e-mail: kinderarzt@mossidoc.at

Dr. Manfred Tritscher, Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Bahnhofstraße 377, Telefon 22511, Mo 7.30 bis 12.00 Uhr, Di 7.30 bis 12.00 u. 15.00 bis 19.00 Uhr, Do und Fr 7.30 bis 14.00 Uhr.

med-aktiv

Ärztevereinigung med-aktiv, Manuelle Medizin, Sportmedizin, Trainingstherapie, A-8970 Schladming, Langegasse 384, Telefon 03687/22665, Fax DW 4, e-mail: office@med-aktiv.at

Dr. Georg Fritsch, Telefon 0664/3844104; Mo, Di, Fr 8.00 bis 13.00 Uhr; Mi 8.00 bis 9.30 Uhr; Do 8.00 bis 10.00 u. 14.00 bis 17.00 Uhr.

Dr. Christian Kaufersch, Dienstag, 14.00–16.00 Uhr.

Barbara Fritsch, Institut für Physiotherapie, Physio-Reha-Training, nach tel. Voranmeldung, Telefon 0664/3932844.

Osteopathie / Physiotherapie / Podotherapie

Claudia Neubauer, Bahnhofstraße 425, Tel.: 22244, cn@gesundzeit.at

Christina Halasz (Podotherapie), Bahnhofstraße 425, Tel.: 22244 od 0664/5026032, cn@gesundzeit.at

Barbara Fritsch, Lange Gasse 384, Tel.: 0664/3932844, office@med-aktiv.at

Kleintierpraxis

Mag. Gertrud Trinker, Tierärztin, Martin-Luther-Str. 33, Tel. 24474; Mo, Mi, Do, Fr 10.00 bis 12.00 Uhr; Mo, Di, Do 17.00 bis 18.30 Uhr und nach Vereinbarung.

Psychische und soziale Lebensberatungsdienste

b.a.s. Steirischer Verein für Suchtkrankenhilfe (Alkohol, Medikamente, illegale Drogen, Glücksspiel, Ess-Störungen). Beratungsstelle Schladming, jeden Mittwoch 12.00 bis 18.00 Uhr (Ordination Dr. Boswell), und nach Vereinbarung. Kontaktperson und Leitung: Regina Pichler, Tel. 23402.

Regina Maria Pichler, Psychotherapie, Supervision und Coaching, Praxis: Bergwerkstraße 401, Tel. 24758; telef. Terminvereinbarung erbeten.

Verein für psychische und soziale Lebensberatung. Beratungszentrum Gröbming (altes Postgebäude), Poststraße 700, 8962 Gröbming, Tel. 03685/23848; Fax 23848-4, e-mail: groebming@beratungszentrum.at; Mo 15.00 bis 17.00 Uhr, Di 11.00 bis 13.00 Uhr, Mi 8.00 bis 10.00 Uhr, Do 11.00 bis 13.00 Uhr (persönlich oder

ungen und soziale Hilfsdienste

telefonisch, ohne vorherige Terminvereinbarung). Terminvereinbarungen: zentraler Telefondienst für Gröbming bis Liezen, Tel. 03612/26322-10.

Mag. Ilse Walcher, Systemische Einzel- und Familientherapie, Lehen 9, Tel. 0664/5235853.

Lebenshilfe Ennstal, Mobile Frühförderung und Familienbegleitung. Information und Beratung: Donnerstag 15.00 bis 17.00 Uhr, Tel. 03612/25514.

Ärztendienstplan, Bereitschaftsdienste, Notdienste

DEZEMBER 2006

23. und 24. Dezember
MR DA Dr. Harwald, Ramsau.
25. Dezember, **Dr. Sulzbacher**.
26. Dezember
MR DA Dr. Miklautz, Haus/E.
30. Dezember, **Dr. Sulzbacher**.

31. Dezember
DA Dr. Radl.

JÄNNER 2007

1. Jänner
DA Dr. Radl.
6. und 7. Jänner
MR DA Dr. Harwald, Ramsau;
MR DA Dr. Miklautz, Haus/E.
13. und 14. Jänner
DA Dr. Radl.
20. und 21. Jänner
Dr. Thier-Pohl,
MR DA Dr. Miklautz (Haus/E).
27. und 28. Jänner
Dr. Sulzbacher,
Dr. Thier-Pohl.

FEBRUAR 2007

3. und 4. Februar
DA Dr. Radl.
10. und 11. Februar
MR DA Dr. Harwald, Ramsau.
17. und 18. Februar
Dr. Thier-Pohl
MR DA Dr. Miklautz, Haus/E.

24. und 25. Februar
Dr. Sulzbacher
Dr. Thier-Pohl.

MÄRZ 2007

3. und 4. März
MR DA Dr. Miklautz, Haus/E;
MR DA Dr. Harwald, Ramsau.
10. und 11. März
Dr. Thier-Pohl
Dr. Sulzbacher
17. und 18. März
MR DA Dr. Harwald, Ramsau;
MR DA Dr. Miklautz, Haus/E.
24. und 25. März
DA Dr. Radl
MR DA Dr. Harwald, Ramsau.
31. März
Dr. Sulzbacher.

APRIL 2007

1. April
Dr. Thier-Pohl
Telefonnummern und Anschriften der diensthabenden Ärzte siehe Ärzte (linke Seite).

Wichtig: Der jeweilige Notarzt ist auch über das Rote Kreuz Schladming, Tel. 22144, zu erreichen und nur in dringenden, unaufschiebbaren Fällen anzufordern!

Zahnärztlicher Notfalldienst

Samstag und Sonntag, von 10.00 bis 12.00 Uhr.

Der zahnärztliche Notdienst ist abrufbar unter der Servicetelefonnummer

0316 / 81 81 11

Amtstierärztlicher Dienst

Den diensthabenden Amtstierarzt erreichen Sie unter der Telefonnummer der Landeswarnzentrale

0316/87777

(Änderungen vorbehalten!)

Räum- und Streupflicht für Hausbesitzer

Des einen Freund, des anderen Leid: Während sich die einen dem Wintervergnügen hingeben, sind andere ob der weißen Pracht oft weniger erfreut – Haus- und Grundbesitzer wegen der großen Verpflichtung.

Räum- und Streupflicht

Im Ortsgebiet sind die Haus- und Grundeigentümer laut §93 der Straßenverkehrsordnung von 6.00 bis 22.00 Uhr verpflichtet, Gehsteige und Stiegenanlagen entlang des gesamten Grundstückes zu räumen und bei Glatteis zu bestreuen – auch wenn der Gehsteig nicht unmittelbar an die Liegenschaft angrenzt. Ist entlang des Grundstückes kein Gehweg vorhanden, muss der Anrainer die Fahrbahn für Fußgänger einen Meter breit schnee- und eisfrei halten.

Eisbildung an Dächern

Hauseigentümer haben auch dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder

Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße und an Gehsteigen gelegenen Gebäuden bzw. Verkaufshütten entfernt werden.

Ablagerung von Schnee und Eis

Die Liegenschafts- und Hauseigentümer haben die Ablagerungen von Schnee auf ihren an die Straße angrenzenden Grundstücken zu dulden. Sie selbst dürfen allerdings keinesfalls den auf ihren Grundstücken oder Gehwegen anfallenden Schnee auf die Straße befördern.

Das gilt insbesondere auch für den von den Dächern entfernten Schnee und das Eis.

Streumittel

In erster Linie ist Splitt für die Streuung zu verwenden. Dieser wird von der Stadtgemeinde zur Verfügung gestellt und kann am Lagerplatz nördlich des Sportplatzes entnommen werden. Hilft Splitt nicht mehr, die

Sicherheit zu gewährleisten, sind Salze einzusetzen. Dies sollte jedoch nur erfolgen, wenn es unbedingt erforderlich ist und nicht anders Sicherheit gewährleistet werden kann. Streugut soll nach dem Abtauen sofort entfernt werden.

Verwaltungsstrafen

Wer den Verpflichtungen nicht nachkommt, riskiert eine Verwaltungsstrafe von € 72,-. Kommt tatsächlich jemand zu Schaden, kann es für den Grundstücks- und Hausbesitzer aber erheblich teurer werden. Nämlich dann, wenn das Unfallopfer Schadenersatz fordert.

Helfen auch Sie mit!

Die Stadtgemeinde ist wie jedes Jahr bemüht, der weißen Pracht zu Gunsten des Fußgänger- und Fahrzeugverkehrs Herr zu werden. Helfen Sie durch die Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen dabei mit.

*Eheschließungen, Geburten
und Sterbefälle, für die Zeit von
16. August bis 2. Dezember 2006
(nur Schladminger betreffend).*

Eheschließungen

Eheschließung	Vorname(n) und Familienname
3. November 2006	Vinqenc TOPLANAJ, Landeck und Zoja PJETRAJ, Schladming

Geburten

Geburtsdatum	Vorname(n) und Familienname
5. August 2006	David GRUBER
22. August 2006	Lukasz WOJTOWICZ
12. September 2006	Charlize FORSTER
13. September 2006	Simon LIENBACHER
28. September 2006	Paul TRINKER
2. Oktober 2006	Lukas VRHOVAC
10. Oktober 2006	Klaudija PJETRAJ
19. Oktober 2006	Lars Alexander KABUSCH
23. Oktober 2006	Nora WAGNER
27. Oktober 2006	Simon AMPERSBERGER
28. Oktober 2006	Joel AEBERSOLD
7. November 2006	Lukas GERHARDTER
21. November 2006	Noah Simeon LASSER
24. November 2006	Kevin STEINER

Sterbefälle

Todesdatum	Vorname(n) u. Familienname	Alter
22. August 2006	Mathilde PERNER	81
28. August 2006	Elfriede Valerie PICHLER	89
1. September 2006	Willibald SIMONLEHNER	82
15. September 2006	Helmut LACKNER	77
22. September 2006	Maria STANGL	79
26. September 2006	Ida Josef PICHLER	84
17. Oktober 2006	Ella POLLROSS	85
22. Oktober 2006	Cäcilia STIEGLER	88
23. Oktober 2006	Peter STOCKER	56
28. Oktober 2006	Karl HESCHL	62
29. November 2006	Franz ROYER	78
30. November 2006	Ing. Gerhard Franz JANOVSKY	88

*Gesamtstatistik für den Zeitraum
von 16. August bis 2. Dezember 2006:
5 Eheschließungen,
81 Geburten und 21 Sterbefälle.*

Marc Hodler ist tot

Er war ein ganz Großer der Olympischen Welt – Marc Hodler. Am 26. Oktober wäre er 88 Jahre alt geworden.

Er starb am 18. Oktober nach kurzer, schwerer Krankheit.

Marc Hodler war erst 33 Jahre alt, als er als Mitorganisator der Olympischen Winterspiele 1948 in St. Moritz, im Jahr 1951 zum FIS-Präsidenten gewählt wurde. Nach der Weltrekorddauer von 47 Jahren trat er dieses Amt 1998 an Gian-Franco Kasper ab und wurde zum FIS-Ehrenpräsidenten berufen.

Als FIS-Präsident war Marc Hodler stets auch Schladming eng verbunden. Die Stadt verlieh Hodler nach dem erfolgreichen Abschluss der Alpinen Skiweltmeisterschaften 1982 den Goldenen Wappenteller.

Am 30. November 2006
ist im 89. Lebensjahr

Ing. Gerhard Janovsky

**Ehrenkurator der evang.
Pfarrgemeinde Schladming
und Gemeinderat der
Stadt Schladming zwischen
1950 und 1960
verstorben.**

Ing. Gerhard Janovsky war von 1950 bis 1952 und von 1955 bis 1957 Mitglied des Schladminger Gemeinderates.

Als Vorsitzender des Bauausschusses und Mitglied im Fremdenverkehrs-, Kultur- und Bildungsausschuss sowie Wasserausschuss war er maßgebend am Aufbau der Stadt Schladming beteiligt. Die Stadtgemeinde Schladming wird Ing. Gerhard Janovsky ein ehrendes Gedenken bewahren.

Für den Gemeinderat
Jürgen Winter, Bürgermeister

Bauverhandlungen

Knauß Johann u. Barbara, Untere Klaus 211, 8970 Schladming – Errichtung eines Wohnhauses in der Oberen Klaus;

Siedlungsgenossenschaft Ennstal reg. GenmbH., Siedlungsstraße 2, 8940 Liezen – Errichtung von 4 Reihenhäusern mit 14 Wohneinheiten samt Heizhaus in der Unteren Klaus (Fahrlechner-Gründe);

Sieder Petra und Pilz Herbert jun., Untere Klaus 14, 8970 Schladming – Errichtung eines Wohnhauses mit Doppelgarage;

Wernik-Repp Elke, Eichenweg 10, 5201 Seekirchen a. Wallersee – Errichtung einer Garage beim Objekt Hochstraße 500;

Sieder Heinz, Maistatt 641, 8970 Schladming – Errichtung eines Nebengebäudes beim best. Objekt;

Bio-Fernwärmeversorgungs-Genossenschaft Dachstein-Tauern reg. GenmbH., Oberhaus-

straße 284, 8967 Haus/E. – Neubau eines Bio-Heizwerkes in der Maistatt;

Stundner Josef u. Zirngast-Stundner Helga, Untere Klaus 135, 8970 Schladming – Errichtung eines Wohnhauses in der Unteren Klaus;

Tritscher Petra, Maistatt 345, 8970 Schladming – Errichtung eines Zubaus beim best. Wohnhaus.

Benützungsbewilligungen

Evang. Diakoniewerk Gallneukirchen, Martin-Boos-Str. 4, 4210 Gallneukirchen – Neubau des A.ö. Diakonissen-Krankenhauses Schladming Salzburger Straße 777;

Evang. Diakoniewerk Gallneukirchen, Martin-Boos-Str. 4, 4210 Gallneukirchen – Einbau von 3 Personenaufzügen beim A.ö. Diakonissenkrankenhaus Schladming, Salzburger Straße 777.

Bewilligungsfreie Bauvorhaben

Percht Helmut, Rechte Enns-au 482, 8970 Schladming – Errichtung eines Flugdaches;

Haslauer Maria, Salzburger Straße 627, 8970 Schladming – Errichtung eines Gartenzaunes.

Baufreistellungen gem. § 20

Foto Chris-Lang: Inh. Astrid Steiner-Fischer, Bahnhofstraße 429, 8970 Schladming – Anbringung von Werbeaufschriften und einer Werbetafel;

Landeshypothekenbank Stmk. AG, Radetzkystraße 15–17, 8010 Graz – Anbringung von Werbeeinrichtungen bei der Hypo-Filiale Schladming, Hauptplatz 29.

Verhandlungen

Bewilligungen

Vorhaben

Freistellungen

Heizkostenzuschuss noch bis 31. Dezember beantragen

Von der Steiermärkischen Landesregierung wurde wieder eine Heizkostenzuschussaktion für 2006 beschlossen.

Antragstellung im Familienreferat der Stadtgemeinde, Zimmer E 10.

Zuschuss für Ölheizungen 120,- Euro, für alle übrigen 60,- Euro.

Achtung: Anspruchsberechtigt sind jene Personen, die keinen Anspruch auf die Wohnbeihilfe „NEU“ haben und ab folgenden Einkommensgrenzen: Einzelhaushalte 805,- Euro, Haushaltsgemeinschaften

1232,- Euro, pro Kind steigt die Grenze um je 234,- Euro, Alleinerzieher 738,50 Euro.

Bitte nehmen sie Einkommensnachweise, bei Ölheizungen einen Nachweis der Heizungsart (z.B. baubehördlicher Bewilligungsbescheid oder Bestätigung des Öllieferanten oder Bestätigung der Hausverwaltung/des Hauseigentümers) sowie die Brennstoff- oder Heizkostenrechnung mit.

Letztmöglicher Termin für die Antragstellung ist der 31. Dezember 2006!

Ausbildung zum/zur Fachsozialbetreuer(in)

Die Marktgemeinde Gröbming will in Zusammenarbeit mit der Lehranstalt für Sozialberufe der Caritas im Schuljahr 2007/2008 einen Ausbildungskurs zum(r)

Fachsozialbetreuer(in)
a) mit Schwerpunkt Altenarbeit bzw.
b) mit Schwerpunkt Familienarbeit
mit dem Ausbildungsstandort Gröbming organisieren. Die Ausbildung erfolgt nach der österreichweiten Ausbildungsreform, welche 2007 umgesetzt wird (vormals Altenfach-

betreuer(in) bzw. Familienhelfer(in)). Beim angenommenen Kurs ist die Ausbildung zum(r) Pflegehelfer(in) inkludiert.

Um den Kurs abhalten zu können, müssen 26 Bewerber(innen) aufgenommen werden. Aufnahmegebühr 48,- Euro, Teilnehmerkosten 37,- Euro (10 Mal im Jahr). Anmeldeabschluss Ende Jänner 2007.

Interessensanmeldung und weitere Detailinformationen beim Sozialreferat der Marktgemeinde Gröbming.

Tel. 03685 / 22 150-13.

Der Bürgermeister gratuliert

70. Geburtstag

Elfriede Ludwig
Fritz Rettenbacher
Emma Wartinger
Erna Schulze
Martin Holm
Gertrude Gföller
Lydia Warter
Ulrike Lamprecht
Oskar Pekoll
Eveline Schrempf
Hermine Bauer



Die GR Astrid Wanke und Walter Schachinger gratulieren Juliane und Leopold Wagner zu deren Goldener Hochzeit

75. Geburtstag

Lydia Schütter
Rosina Plattner
Leopold Wagner
Hermine Scherkl
Elfriede Reinthaler
Hildebrand Machata
Karl Winter
Reinhold Wilding



Barbara und Josef Oberauer nehmen die Gratulationen der GR Astrid Wanke und Walter Schachinger zu ihrer Diamantenen Hochzeit entgegen

80. Geburtstag

Erna Schrempf
Dipl.-Brau-Ing. Franz Reil
Mathilde Wanke
Frieda Gerhardter
Ing. Ernst Royer
Wilhelm Royer



Bürgermeister Jürgen Winter und GR Elisabeth Krammel gratulieren Paulina Maier zu ihrem Neunziger

85. Geburtstag

Irmgard Seggl
Leopold Tratter
Maria Krauß
Natalia Schönemann
Stefanie Princic

90. Geburtstag

Paulina Maier
Dr. med. univ. Wilhelm Wolf
Fritz Lackner

Goldene Hochzeiten

Juliane und Leopold Wagner
Aloisia und Otto Fischbacher

Diamantene Hochzeit

Barbara und Josef Oberauer

Sponson für Mag. (FH) Gerhard Waidbacher

Ende Oktober fand an der Fachhochschule Kärnten in Spital an der Drau die Sponson des Schladmingers Gerhard Waidbacher zum Mag (FH) für Public Management statt.

Waidbacher, Sohn des Gemeindebediensteten Ernst und der Cäcilia Waidbacher, besuchte nach der Volks- und Hauptschule sowie der Handelsakademie in Liezen, die Fachhochschule in Spital an der Drau. Ein Auslandssemester belegte er in Dänemark, das Praktikum legte er bei der Österreich-Werbung in Wien ab.

Thema der Dissertation war das „Kommunale Fuhrparkmanagement“. Die Dissertation war gleichzeitig eine Auftragsarbeit für die KDZ-Managementberatungs- und Weiterbildungs-GmbH. Sie ist besonders interessant für die Kommunen.

Die Stadt Schladming gratuliert Mag. (FH) Gerhard Waidbacher zum Studienabschluss und wünscht für die Zukunft Tatkraft und weiteren Erfolg.



Hohe Auszeichnung für Special Olympics Österreich und Präsident Hermann Kröll

Bei der diesjährigen Freiwilligengala im Wiener Do & Co-Platinum Tower, wurde der Österreichische Freiwilligenpreis an verdienstvolle ehrenamtliche Helfer(innen) vergeben. Unter dem Motto „Freiwillige bewegen Österreich – Freiwillige bewegen Europa“, wurde in der Kategorie Sport, unter der Laudatio von Abfahrtsweltmeister David Zwilling, der erste Preis an den Exekutiv Ausschuss von Special Olympics Österreich unter Präsident Hermann Kröll verliehen. Diese Auszeichnung wurde von BM Ursula Haubner und Staatssekretär Sigisbert Dolinschek an Herrn Kröll verliehen.

Das musikalische Rahmenprogramm bestritten Manuela Ortega & Band sowie „Jengis“. Durch den Abend führte Theresia Zierler.

*

Die Auszeichnung der „Freiwilligen des Jahres“ wurde im Internationalen Jahr der Freiwilligen 2001 vom damaligen Bundesminister für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz und heutigen Behindertenanwalt, Mag. Herbert Haupt, zur Aufwer-

tung, Anerkennung und Danksagung für das freiwillige Engagement in Österreich geschaffen.

Präsident Kröll sieht diese hohe Auszeichnung als den vorläufigen Höhepunkt seiner freiwilligen Arbeit bei Special Olympics Österreich, welche mit der Organisation und Durchführung der Special Olympics Weltwinterspiele 1993 in Schladming-Salzburg begonnen hat. Weiters ist für ihn und alle weiteren Mitglieder von Special Olympics Österreich dieser Preis ein weiterer Ansporn, sich noch lange in den Dienst dieser Sache zu stellen und mental behinderten Menschen in ganz Österreich Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten in über 26 olympischen Sportarten zu ermöglichen.

*

Diese höchste Anerkennung durch die Republik für ein Ehrenamt, bezogen auf den Sport, ist insofern für Schladming auch von großer Bedeutung, da sie den guten Ruf der Sportstadt Schladming weiter hebt, ist doch das Büro von Special Olympics Österreich und damit der Hauptsitz in der Bergstadt Schladming.

Ehrung für Ministerialrat i.R. Professor Alfred Weiß

Die Bergbaugeschichte unserer Region hängt eng mit Herrn Ministerialrat i.R. DI Mag. Alfred Weiß zusammen. Sein Wissen um die geschichtlichen Zusammenhänge, über die Querverbindungen, wie aber auch über die metallurgischen Prozesse und geologischen Gegebenheiten, zeichnen ihn als unverzichtbaren Mitarbeiter für die Aufarbeitung der Bergbauvergangenheit rund um Schladming aus. Derzeit arbeitet er intensiv an seinem Beitrag in der Ortschronik der Gemeinde Rohrmoos-Untertal. Seine Mithilfe trug entscheidend zur Einrichtung des Bromriesenstollens als Schaubergwerk bei.

Zahlreiche Publikationen, auch im „Da schau her“ (Kulturzeitung des Vereines Schloss Trautenfels), belegen seine große Wissenskraft im Bereich der Montangeschichte. Seine ausgezeichnete Kameradschaft zur Höhlenforschergruppe des Alpenvereines Schladming, bestärkt und begeistert die Gruppe immer wieder und

spricht zu weiteren Aktivitäten in der montanhistorischen Bewahrungsarbeit an, sei es im Schmelzofen Hopfriesen oder in der Zinkwand.

Es ist ein Erlebnis der „historischen Art“, mit Ministerialrat Weiß im Berg unterwegs zu sein. Für seine überaus großen Verdienste in der österreichischen und internationalen Bergbaugeschichte, wurde ihm kürzlich der Ehrentitel „Professor“ verliehen. Sein runder Geburtstag, 70 Jahre, und der verliehene Ehrentitel, waren ein würdiger Anlass, eine Ehrung durchzuführen.

*

Im Kreise seiner Freunde, den Höhlenforschern, Bergbauinteressierten und Gemeindevertretern, wurde das verdienstvolle Wirken hervorgehoben und in gemüthlicher Runde im Gasthof Feichter gebührend gefeiert. Wir danken unserem Herrn Professor für seinen Einsatz in unserer Region und wünschen ihm noch viele schaffensfreudige Jahre!



Im Bild von links: Vize-Bgm. Ing. Toni Streicher (Schladming), Bgm. Peter Pilz (Rohrmoos-Untertal), Ministerialrat Mag. DI Professor Alfred Weiß, Vize-Bgm. DI Hermann Trinker (Rohrmoos-Untertal).

Der Bürgermeister gratuliert

Die Schladminger Stadtgemeinde gratuliert zwei verdienten Bürgern zu ihrem runden Geburtstag und wünscht beiden Jubilaren noch weitere gesunde Jahre und viel Wohlergehen.

Ehrenbürger Hans Ainhirn feiert den Achtziger

Oberschulrat Dir. Hans Ainhirn, erfahrener Pädagoge, Bürgermeister der Stadt und leidenschaftlicher Bergsteiger, feierte kürzlich seinen 80. Geburtstag. Der Stadtrat feierte mit den Ehrenbürgern Hermann Kröll und KR Ferdl Pachernegg den runden Geburtstag mit Ainhirn und dessen Gattin.

*

OSR Ainhirn kam 1949 als Lehrer an die Hauptschule in Schladming. Von 1968 bis 1979 war der Jubilar Lei-

ter der Volksschule, von 1979 bis zu seiner Pensionierung Direktor der Hauptschule I in Schladming. Von 1955 bis 1969 leitete er auch die Volkshochschule. 1960 wurde Ainhirn in den Gemeinderat gewählt, dem er bis 1980 angehörte. Neben der Führung verschiedener Ausschüsse war der Jubilar von 1964 bis 1969 Finanzreferent, von 1969 bis 1975 Bürgermeister von Schladming, danach bis 1980 Vizebürgermeister. Er war auch Ge-



Foto Wolfgang Pitzer

schaftsführer der Planaihochwurzten-Bahnen GmbH sowie Vorsitzender und Mitglied des Sparkassenrates.

Die Stadtgemeinde verlieh Ainhirn 1975 den Ehrenring und ernannte ihn 1995 zum Ehrenbürger.

Auch Gottfried Egger feiert seinen achtzigsten Geburtstag

Ebenfalls den Achtziger feierte der langjährige Direktor der Erzherzog-Johann-Hauptschule und Kulturreferent, Oberschulrat Dir. Gottfried Egger.

In Eggers Amtszeit als Kulturreferent fiel die Grün-

dung der Stadtbibliothek. Er initiierte mit Alfred A. Osterider und Prof. Ernst Ludwig Uray die Schladminger Malerwochen und den Schladminger Musiksommer mit Konzerten und Meisterkursen.



Foto Kaserer

Impressum

Schladminger Stadtnachrichten. Medieninhaber: Stadtgemeinde Schladming. Schriftleitung: Bürgermeister Jürgen Winter und Stadtamtsdirektor Wolfgang Pitzer, beide 8970 Schladming, Coburgstraße 45. Satzgestaltung: Manfred Brunner, Schladming. Druck: Rettenbacher, Schladming. Bei mit Namen gekennzeichneten Berichten sowie den Berichten aus den Vereinen, Verbänden und Institutionen liegt die inhaltliche Verantwortung bei diesen.

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: März 2007. Redaktionsschluss: 16. Februar 2007.

Die Arbeitsschwerpunkte des abgelaufenen Jahres

Bilder Wolfgang Pitzer und Foto Kaserer



Geprägt war das Stadtbild in diesem Jahr von Baustellen. Das betrifft die Errichtung des Bioheizwerkes (Bild oben links) und in diesem Zusammenhang die Verlegung der Fernwärmeleitungen quer durch den Ort. Das Bioheizwerk nahm kürzlich seinen Betrieb auf. Für die Zulieferung der Biomasse wurde von der Bundesstraße, im Bereich der ESSO-Tankstelle, eine neue Zufahrtsstraße angelegt (Bild Mitte oben).



Wohl am stärksten belastet waren in diesem Jahr die Anrainer der Ramsauer Straße. Für Kanal, Wasserleitung und Fernwärme musste die Straße mehrmals aufgegraben werden. Für ihr Verständnis gebührt den Anrainern und Wirtschaftsbetrieben unser besonderer Dank.



Ein weiterer Schwerpunkt im Baugeschehen des heurigen Jahres war die Neuerrichtung des „Golden Jet“ der Planai-Hochwurzen-Bahnen GmbH. 14 Millionen Euro wurden in mehr Qualität, Komfort und Skivergnügen investiert. Im Bild oben die feierliche Eröffnung durch (vlnr) LR Manfred Wegscheider, Vize-LH Hermann Schützenhöfer, PHB-Geschäftsführer KR Albert Baier und Bgm Jürgen Winter.



Der „Golden Jet“ ist das goldene Herzstück der Schladminger 4-Berge-Skischaukel. Die neue Anlage besticht vor allem durch ihre außergewöhnliche, im gesamten Alpenraum einzigartige Architektur. Die Talstion (Bild oben) wird in ihrer zweiten Ausbaustufe auch alle touristisch wichtigen Einrichtungen beinhalten (Gastronomie, Depot, Ski-Sop, Service etc.).



Seitens der Planaiabahren wurde das letzte Teilstück der Ostabfahrt ins Zielstadion der Planai neu gestaltet und bereits im Hinblick auf die Ski-WM hin ausgebaut. Die umfangreichen Arbeiten der Verbauung des Trenkenbaches (im Bild oben) wurden ebenfalls bereits in Angriff genommen bzw. stehen zum Teil noch bevor.



Stolz können wir auf die Fertigstellung des neuen Krankenhauses in der Maistatt sein. Die Übersiedlung und Betriebsaufnahme im neuen Diakonissenkrankenhaus erfolgte am 17. November.



Im Zuge des Krankenhausneubaues wurde auch die Maistatt völlig neu gestaltet. Die Einfahrt aus Westen nach Schladmung ist ansprechend und modern.



Mit größten Anstrengungen hat die Familie Walcher ihr Haus zu einem Wellness-Hotel der Viersternekategorie ausgebaut. Das Hotel wurde rechtzeitig zur Wintersaison fertiggestellt. Den privaten Investoren gebührt größte Anerkennung.

E-Learning-Zertifikat für die Skihandelsschule Schladming

Im Rahmen der Sommer- tagung der führenden E- Learning-Schulen Öster- reichs, erhielt die Skihan- delsschule Schladming am 30. August das Gütesiegel „eLearning-Cluster-Schule“ verliehen. E-Learning-Koor- dinator, Mag. Wolfgang Öl- zant, konnte in Vertretung von Direktorin, Mag. Eleo- nore Schrefler, aus den Händen von Sektionschefin Mag. Heidrun Strohmeyer vom BMBWK, die Auszeichnung empfangen. Mit diesem Schritt wurden der jahrelan- ge Aufbau und die Anwen- dung von E-Learning im Unterricht gewürdigt.



Sektionschefin Mag. Heidrun Strohmeyer und Mag. Wolfgang Ölztant bei der Überreichung des eLearning-Gütesiegels

Notebookklassen und Lernplattform im Einsatz

An der Skihandelsschule ist der Einsatz elektronischer Medien und die damit verbundene spezielle Didaktik schon seit mehreren Jahren systematisch verankert. Mit der Einrichtung von Notebookklassen im Jahr 2003/04 hat sich dieser Einsatz intensivierte. Neben dem Ausbau

der Infrastruktur (Projek- toren, Funknetzwerk, schnel- le Internetanbindung) wurde auch die Installation einer Lernplattform forciert. Seit nunmehr zwei Jahren ist es möglich auf elektronischem Wege Arbeitsaufgaben zu er- teilen, Materialien zum Selbststudium bereitzustel- len oder Online-Lernein- heiten bearbeiten zu lassen

E-Learning wird in allen Gegenständen eingesetzt

Inzwischen wird in allen Gegenständen E-Learning als Methode eingesetzt und alle Schüler(innen) sind mehr oder weniger intensiv damit beschäftigt. Ab diesem Schuljahr werden nun auch die Fernstudienteile des HAK-Maturalehrgangs über die Lernplattform abgewick- kelt. Ein ePortfolio – Schüler(innen) sammeln wichtige Arbeiten und Dokumen- te (Lebenslauf, Präsen- tationen, Berichte, grafische Arbeiten . . .) und präsentieren sie im Internet – wird ebenfalls in Angriff genom- men.

Neue Technologien erfordern geänderten Unterricht

Für Schüler(innen) ist der Umgang mit den neuen Technologien wie Handy und Internet, von iPod und Blogs (Weblogs) selbstverständlich. Mit dem Einsatz von E-Lear- ning reagiert man auf diese Entwicklungen und stellt sich den Herausforderungen. Für eine erfolgreiche Bil- dungsarbeit ist der Einsatz von neuen Medien auf Basis von neuesten pädagogisch-

didaktischen Erkenntnissen unverzichtbar. Für die Schüler(innen) bedeutet das eine Übernahme von mehr Verantwortung für das eige- ne Lernen, verstärktes Arbei- ten an (fächerübergreifen- den) Projekten und die Mög- lichkeit des unbeschränkten Zugangs zu Lernressourcen.

Schon mehr als 70 eLearning-Cluster- schulen in Österreich

Die ca. 70 eLearning- Clusterschulen Österreichs haben in einem fünfjährigen Projekt den Einsatz von E- Learning rasch realisiert und intensiviert. Sie zeichnen sich besonders dadurch aus, dass für sie E-Learning einen sehr großen Stellenwert in

der Schulentwicklung hat und im Schulprogramm ver- ankert ist. Unterrichtsmate- rialien sind online abrufbar und werden mittels Lern- plattformen organisiert. Lehrer(innen) aller Gegen- stände werden systematisch in der Weiterentwicklung von eLearning geschult und geben ihr Wissen an die Kol- leginnen in ganz Österreich weiter. In einem nächsten Schritt sollen nun die ge- wonnenen Erkenntnisse eine größere Verbreitung an Öster- reichs Schulen finden, wobei die Cluster-Schulen als Kompetenzzentren fun- gieren sollen.

Mag. Wolfgang Ölztant,
E-Learning-Koordinator der
Skihandelsschule Schladming

PTS-Schüler(innen) besuchen Bgm. Jürgen Winter

Am Mittwoch, dem 6. De- zember 2006, erhielten die Schüler(innen) der Polytech- nischen Schule Schladming gemeinsam mit Klassenvor- stand, Dipl.-Päd. Nicola Som- mer, im Rahmen des Unter- richtsgegenstandes „Politi- sche Bildung und Wirt- schaftskunde“ die Möglich- keit, den Bürgermeister von Schladming, Herrn Jürgen Winter, im Gemeindeamt zu besuchen. Bei diesem Besuch wurde eine Gemeinderats- sitzung nachgespielt.

Nachdem im Unterricht zuvor die Aufgaben der Ge- meinde, des Gemeinderates und des Bürgermeisters durchbesprochen wurden, konnten die Schüler(innen) spezielle Fragen an den Bür-

germeister richten. Die Schüler(innen) waren sehr interessiert an den Themen „Budget“ bzw. „Jugendar- beit“ und gaben Wünsche be- kannt, was sie in Schladming gerne verändert hätten (Hal- le zum Sporteln, Einkaufs- zentrum . . .). Bgm. Jürgen Winter stand mit fachkun- digen Auskünften zur Verfö- gung. An dieser Stelle dan- ken wir herzlich für die Ein- ladung und die kleine Erfri- schung!



Endlich ein Schulkind !

Voll Erwartung blicken wir dem ersten Schuljahr entgegen. Gleich am ersten Tag gingen wir mit unseren Eltern und unseren Lehrern durch unser Schulhaus und fühlten uns in der neuen Umgebung der Volksschule Schladming von Beginn an wohl! Wir sind heuer insgesamt 61 Schulanfänger-(innen) und freuen uns, viele neue Freunde zu finden und gemeinsam viel Spaß beim Lernen zu haben.



Mit Hopsi ins erste Schuljahr!

Der erste Wandertag führt alle Schulanfänger der Volksschule Schladming auf die Planai. Bei wunderbarem Wetter genießen alle die Natur. Besonderen Spaß haben unsere ABC-Schützen beim Schwarzbeeressen und am Spielplatz. Herzlichen Dank den Planaiabahnern für diese nette Einladung. Es war ein besonderes Erlebnis – für manche Kinder war es die erste Gondelfahrt überhaupt.



Diese schöne Keramikwand (Bild oben) schmückt seit September den Städtischen Kindergarten. Sie wurde uns mit Fleiß und Geschick von Karin Erlbacher gesponsert. Kindergartenpädagogin Christiane, Helferin Sonja und die Kinder der Gruppe III des Städt. Kindergartens danken herzlich für die gelungene Überraschung.

Das Stadtmuseum Schladming widmet Ingomar von Wagner eine Sonderausstellung

Das Stadtmuseum verwahrt einige hundert Arbeiten von Skizzen und Studien bis zu Porträts namhafter Persönlichkeiten und Bewohner sowie Landschaftsaquarelle und -zeichnungen des Künstlers Ingomar von Wagner.

Dank der Zurverfügungstellung des Nachlasses durch die Schwester des Künstlers, Isolde von Wagner, zeigt das Stadtmuseum nun einen Ausschnitt der Werke in einer Sonderausstellung.

*

Der 1917 auf Schloss Wildhut an der Salzach geborene Ingomar von Wagner hat viele Wurzeln nach Schladming, wo er auch Jahrzehnte als Künstler lebte und wirkte. Seine letzten 15 Lebensjahre verbrachte Ingomar von Wagner in Graz, wo er im Sommer des Vorjahres verstarb.

Der Kustos des Stadtmuseums, Rudolf Nebl, ging auf das Lebenswerk des Künstlers anlässlich der Eröffnung ein und stellte die Ausstel-

lung vor, die einen eindrucksvollen Einblick in das künstlerische Wirken gibt. Neben Porträts der Familie und namhafter Persönlichkeiten aus Schladming und seiner Umgebung findet man Landschaftsaquarelle und Zeichnungen von Bauwerken und Landschaften Schladmings und seiner Umgebung.

Die Ausstellung kann auch über den Winter besucht werden (neuerliche Eröffnung am 16. Dezember). An den Wochentagen ist das Museum jeweils Dienstag bis Freitag von 10.00 bis 13.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet, an Samstagen und Feiertagen jeweils von 11.00 bis 14.00 Uhr. Am 24. und 31. Dezember bleibt das Museum geschlossen.

Hutters „Geschichte Schladmings“

Im Jahre 1906 ist das für Schladming bedeutende Geschichtsbuch „Die Geschichte Schladmings und des steirisch-salzburgischen Ennstales“ erschienen.

Der Autor Franz Hutter, Kaplan in Schladming, hatte mehrere Jahre in den wichtigsten Archiven unseres Landes recherchiert. Heute ist das Geschichtsbuch längst vergriffen und nur hin und wieder in Antiquariaten auffindbar. Als umfangreiches Nachfolgewerk erschien 1996 „Schladming, Geschichte und Gegenwart“. Herausgeber dieses Buches sind Günter Cerwinka und der leider inzwischen verstorbene Historiker Walter Stipberger.

Geistlichen-Rat Dechant Franz Hutter wurde 1925, zur zweiten Stadterhebung, in Anerkennung seiner Arbeit die Ehrenbürgerschaft verliehen.



Im Beisein von Isolde von Wagner, wurde die Sonderausstellung „Ingomar von Wagner“ kürzlich im Stadtmuseum eröffnet.

Umwelt – Raus aus der Wegwerfgesellschaft



Über „RepaNet“ verbinden regionale Reparaturunternehmen Umweltschutz mit Annehmlichkeit. So wird Arbeit und Wertschöpfung vor Ort erhalten. Die Koordination erfolgt von der Gemeinnützigen Beschäftigungsgesellschaft Liezen (GBL).



Reparaturen verlängern die Gebrauchstauglichkeit von Produkten oft um viele Jahre und sind fast immer wesentlich ökologischer als Neuanschaffungen. Rohstoffe werden erhalten, Abfälle reduziert.

Für die vorbildlichen regionalwirtschaftlichen Akzente gegen die Wegwerfkultur wurde das „RepaNet“-Reparaturnetzwerk Liezen kürzlich in Wien mit dem

international anerkannten Preis „R.I.O. Award“, ausgezeichnet.

Gehen Gegenstände kaputt, wissen Bürger(innen) oft nicht wohin sie sich wenden können. Deshalb wird unter der Reparaturhotline 03612 / 25 897-31 rasch und gerne Kontakt zu einem passenden Betrieb, der fachmännische Reparaturen ausführen kann und nicht ausschließlich am Verkauf interessiert ist, hergestellt.

Reparaturcenter für Haushaltsgeräte

Die GBL betreibt auch ein Reparaturcenter für Haushaltsgeräte aller Marken. Im Wirtschaftspark Liezen können sich Kund(innen) an fachkundige Reparatur(e)ur(en) wenden.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
7.00 bis 16.00 Uhr

Neues Service!

Im Zuge des EU-Projektes „EcoNet“ hat die GBL eine Sammelstelle für Elektroaltgeräte (EAGs) eingerichtet. Mit der Abgabe Ihrer EAG's

WIRTSCHAFTSPARK LIEZEN



in der GBL-Sammelstelle sichern und schaffen Sie Arbeitsplätze in der Region denn:

- Bildschirmgeräte (Fernseher, PC-Monitore ...)
- Leuchtstoffröhren usw. kostenlos.

Ihr Elektroschrott beschäftigt uns!

Wir übernehmen Ihre

- Elektrogroßgeräte (Waschmaschinen, Trockner, E-Herde, Geschirrspüler ...)
- Elektrokleingeräte (Mixer, Mikrowellenherde, PC's, Kopierer, Staubsauger ...)
- Kühlgeräte (Kühlschränke, Gefriertruhen ...)

Auf festgelegten Routen kann einmal monatlich auch eine kostenlose Abholung der Geräte erfolgen.

Auskünfte über Termine und Anmeldungen für die Abholung unter
0664 / 91 28 969
(Hr. Stuhlpfarrer).



Gottesdienste während der Feiertage

Evang. Kirche Schladming

Sonntag, 24. Dezember,
9.00 Uhr:
4. Advent-Gottesdienst

Sonntag, 24. Dezember
21.00 Uhr: Heiliger
Abend-Gottesdienst

Montag, 25. Dezember
9.00 Uhr:
1. Christag-Gottesdienst

Sonntag, 31. Dezember
9.00 Uhr:
Silvester-Gottesdienst

Montag, 1. Jänner
10.00 Uhr:
Neujahrs-Gottesdienst

Evangelisches Pfarrhaus Schladming

Sonntag, 31. Dezember
17.30 Uhr:
Silvester-Gottesdienst.

Kath. Kirche Schladming

Samstag, 23. Dezember,
19.00 Uhr:
Hl. Messe, Bußfeier

Sonntag, 24. Dezember,
10.00 Uhr:
Wortgottesdienst

Sonntag, 24. Dezember,
16.30 Uhr: Krippenan-
dacht, anschl. Turmblasen

Sonntag, 24. Dezember
23.00 Uhr: Christmette

Montag, 25. Dezember
10.00 Uhr: Hl. Messe

Samstag, 30. Dezember,
19.00 Uhr:
Wortgottesdienst

Sonntag, 31. Dezember,
10.00 Uhr: Hl. Messe

Sonntag, 31. Dezember,
18.00 Uhr:
Jahresschlussandacht



Das Green Mountainbike-Team erhält den ÖGUT-Umweltpreis

Der Green Mountainbike-Weltcup Schladming Planai – das Vorzeigeprojekt für umweltgerechte Sport- und Tourismusveranstaltungen, gewinnt den Österreichischen Umweltpreis.

*

Das „Green-Mountainbike-Team“, Projektleiterin Esther Schachner, Bürgermeister Jürgen Winter und OK-Chef Werner Madlencnik, reisten nach Wien und nahmen den Preis mit großer Freude und riesigem Stolz entgegen. Der ÖGUT-Umweltpreis ist eine der ältesten Auszeichnungen für vorbildliche Projekte im Umweltbereich, der seit 1985 jährlich verliehen wird. Am Montag, den 27. November, kamen 400 interessierte Gäste, Vetreter(innen) aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und aus dem Umweltbereich zur Preisverleihung nach Wien. Der Green Mountainbike-Weltcup Schladming Planai, der erste österreichische Green Event, erhielt den Sonderpreis, gesponsert von der Bank Austria-Creditanstalt AG.

Mit der nachhaltigen Durchführung der Sportveranstaltung lieferten die Schladmingerinnen und

Schladminger den Beweis, dass eine umweltschonende, sozial verträgliche und ökonomisch erfolgreiche Organisation von Groß- und Tourismusveranstaltungen geschätzt und österreichweit honoriert wird. Konkrete Ziele in diesem Projekt waren Abfallvermeidung, Catering mit saisonalen und regionalen Lebensmitteln, geschlechtergerechte schriftliche und mündliche Formulierungen und ungewöhnliche Mobilitätskonzepte, die auch den Einsatz von Rikschas als Shuttledienste beinhalteten.

Um eine Nachhaltigkeit des Projektes über die Veranstaltung hinaus zu erzielen, wird bereits gemeinsam mit dem Österreichischen Ökologie-Institut an Folgeprojekten gearbeitet und auch der nächste Mountainbike-Weltcup Schladming Planai, vom 6. bis 7. Juli 2007, soll wieder als Green Event durchgeführt werden.

Kontakt: Esther Schachner, Projektleitung Green Mountainbike-Weltcup.

mailto:Mountainbike-Weltcupes@lactat.at

Tel. 0664/5885941

www.schladming.at/mountainbike

Ein Tipp der ÖAMTC-Expertin:

Eine Schneehaube am Autodach kann teuer werden

Die Club-Expertin rät, das Auto vor jeder Fahrt gründlich von Schnee und Eis zu befreien.

*

Das Horrorszenario für jeden Autofahrer: Die Schneehaube am Autodach des Vordermannes löst sich und kracht gegen die eigene Windschutzscheibe. „Die Folgen können verheerend sein“, warnt ÖAMTC-Juristin Verena Hirtler. Nur die wenigsten Autofahrer machen sich die Mühe und entfernen vor dem Wegfahren Eis und Schnee vom Autodach. Für die eigene Sicherheit und die der nachfolgenden Fahrzeuge ist das Autoabkehren nach einem Schneefall aber ein Muss. Auch vom eigenen Autodach kann sich im Falle einer Vollbremsung eine Dachlawine lösen und auf die Windschutzscheibe rutschen. Die Sicht ist dann plötzlich weg.

Besonders von Lkw-Dächern und Lkw-Planen können sich schwere Geschoße in Form von Eis und Schnee lösen. In Verbindung mit hoher Fahrgeschwindigkeit kann die „eisige Dachlast“ eine ungeheure Wucht entwickeln. Wenn auch die Windschutzscheibe nicht gleich zu Bruch geht, die Sicht ist für entscheidende Sekunden weg. „Wer hinter einem Fahrzeug mit ‚Schneeberg‘ auf dem Autodach fährt, sollte deshalb einen großen Sicherheitsabstand einhalten und im Fall des Falles Ruhe bewahren. Verreißt man nämlich die Lenkung, kann das Fahrzeug schnell ins

Schleudern geraten“, sagt Hirtler. Ist die Gefahr nicht mehr abzuwenden, gilt es einige hilfreiche Tipps zu beachten: Fuß weg vom Gas, vorsichtig bremsen, Scheibenwischer auf höchste Stufe stellen, Warnblinkanlage einschalten und an geeigneter Stelle anhalten. Abschließend den Schneehaufen beseitigen.

Bei einem Unfall muss der Fahrzeug-Besitzer, der sein Auto nicht von Schnee und Eis befreit hat, mit unangenehmen Folgen rechnen. Die eigene Haftpflichtversicherung kommt nach einem Unfall zwar für die finanziellen Schäden auf, es droht aber eine Rückstufung Richtung Malus. Wird durch den „fahrenden Iglu“ jemand verletzt, drohen außerdem strafrechtliche Folgen. Auch die Polizeistrafe ist nicht ohne: „Wer sein Auto vor Fahrtantritt nicht von Eis und Schnee befreit, muss mit einer absurd hohen Strafe von bis zu 5.000,- Euro rechnen. Kleine Gucklöcher in der Windschutzscheibe sind definitiv nicht ausreichend“, so die Club-Juristin.

Im Sinne der eigenen Sicherheit und aus Rücksicht auf die anderen Verkehrsteilnehmer sollte man in jedem Fall das Fahrzeug immer vollständig abkehren, appelliert die ÖAMTC-Expertin. Besonders Lkw-Lenker sollten sich ihrer gefährlichen Dachlasten, von denen sich auch Eisplatten und schwere Schneebrocken plötzlich lösen können, bewusst sein. Auch die Beleuchtung und das Kennzeichen müssen vor Fahrtantritt schneefrei und sichtbar gemacht werden.

Partnerschaft und Vereine

Kulinarischer Herbst und Kunst als Hobby

45 Jahre Partnerschaft zwischen Felletin und Schladming

Das Partnerschaftskomitee Schladming-Felletin hat auch heuer wieder zu den „Kulinarischen Herbsttagen“ eingeladen, gespickt mit „Kunst als Hobby“.

Der Schladminger Stadtsaal bot für die Schau den äußeren Rahmen. Partnerschaftskomiteeobmann Reinhold Sulzbacher war es auch diesmal gelungen, zahlreiche Hobbykünstler aus Schladming und Umgebung zu gewinnen, die ihre Hobbykunst und Kunsthandwerk zum Besten gaben.



Eine kunstvoll gestaltete Scheibe gab es als Präsent der französischen Delegation zum 45-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft Schladming-Felletin.



Kulinarische Spezialitäten und Weine aus verschiedensten Regionen ließen die Tage genussvoll gestalten.

Bilder, Keramik und Schnitzereien sah man unter anderem von Ernestine Angenbauer, Sonja Rumpf, Arthur Hofmann, Margit Friedrich, Waltraud Tritscher und Rainer Prattes. Dagmar Steiner vom Trachtenfachgeschäft Steirisches Dirndl stellte aktuelle Dirndlkleider aus. Breit war das Angebot an kulinarischen Spezialitäten und Weinen. Ilmenauer Freunde boten Thüringer Fleisch- und Wurstspezialitäten an, Käse gab es aus der Partnerstadt Felletin, Deftiges gab es von der Fleischhauerei Brunner und dem Liebstöckl. Ein breites Sortiment an Weinen boten Renate Gabardi vom s'Schladminger und die Weingüter Gill aus Pernersdorf, Mayer-Löffler aus Furth bei Göttweig, Hirschmugl aus St. Anna am Aigen, Werschnegg aus Gamlitz und Lampel aus St. Ulrich in Greith.

Im Rahmen der Festtage wurde auch das 45-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft Schladming-Felletin gefeiert.

In den letzten Jahren hat das Partnerschaftskomitee Schladming-Felletin einen

sehr intensiven Kontakt nach Felletin aufgebaut und füllt damit die Partnerschaft mit neuem Leben. Die Gäste aus Frankreich überreichten Obmann Sulzbacher und Vizebürgermeister Mag. Hannes Pichler, der die Grüße der Stadtgemeinde überbrachte,

eine Erinnerungsscheibe. In Kürze werden Vertreter des Komitees und die Königspass zum Adventmarkt nach Felletin aufbrechen.

Zwischendurch gab es auch Auftritte der Tanzgruppen d'Dochstoana und d'Kufstoana.

Jahresfest des Schladminger Kameradschaftsbundes

Das erste Wochenende im November steht jährlich im Zeichen des Jahresfestes des Schladminger Kameradschaftsbundes.

Nach den Kranzniederlegungen zu Allerheiligen an den Kriegsgräbern auf den Schladminger Friedhöfen und den Gedenkstätten im Untertal und in Pichl, wird anlässlich des Jahresfestes bei Kirchgang und Totenehrung am Kriegerdenkmal den vermissten und gefallenen Kameraden der beiden Weltkriege und den verstorbenen Kameraden gedacht.

Der Gedenkgottesdienst fand diesmal in der evangelischen Kirche statt. Beim Totengedenken am Kriegerdenkmal wies ÖKB-Vizepräsident Peter Dicker auf die stete Mahnung zum Frieden hin und betonte, dass auch Verstorbene weiterleben, wenn man sie im Herzen behält. Dem Totengedenken am Kriegerdenkmal schloss sich die Ehrung treuer Mitglieder an.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft zum Kameradschaftsbund wurden geehrt:

Fritz und Hans Gerhardt, Franz und Herwig Hofmann, Florian Kobald, Hans Percht, Franz Pilz, Wolfgang

und Gerhard Pitzer, Gerhard Rojer, Michael Suchanek, Balthasar Schmaranzer, Bernhard Schrempf, Hans Stocker, Werner Strassguschwandtner, Alfred Strick, Hubert Thöringer, Franz Wieser-Schrempf, Ernst Windberger und Hansjörg Winter.

Für ihre 40-jährige Mitgliedschaft wurden geehrt:

Hans Keinprecht, Willi Pilz, Manfred Schwanz, Heinz Staltner und Josef Walcher.

Für seine 60-jährige Treue wurde Dr. Alfred Erlbacher geehrt. Für seine 70-jährige Treue wurde Johann Brettschuh geehrt und ausgezeichnet.

Der Gedenkfeier und Ehrung, zu der neben elf Vereinsabordnungen mit ihren Fahnen 55 Mitglieder angetreten sind, schloss sich ein Frühschoppen im Schladminger Stadtsaal an, bei dem Bürgermeister Jürgen Winter und der Vertreter des VdK Wetzlar, der mit einer großen Abordnung beim diesjährigen Jahresfest mit dabei war, Grußworte entboten. Dem Fest wohnten auch zahlreiche weitere Ehren Gäste bei.



Ein langes Leben mit Bienen

Johann Steiner, vlg. Kalcher, der älteste Imker in der Region

Johann Steiner wurde 1917 beim Gsenger in Hierzegg geboren. Sein Vater hatte für damalige Zeiten schon einen großen Bienenstand von ca. 100 Völkern. Er galt als Pionier in der Bienenzucht und war auch einer der ersten, der mit seinen Völkern wanderte. Im Frühjahr zog er mit seinen Bienenvölkern vom Hierzegg nach Ramsau-Rössing, um das günstigere Klima zu nützen. Daneben betrieb er einen Handel mit heimischem Bienenwachs.

Johann Steiner wurde schon als Kind zur Mithilfe am Bienenstand eingebunden. Mit 14 Jahren bekam er von seinem Vater den ersten Bienenschwarm. Seit dieser

Zeit ist er begeisterter Bienenvater und betreibt heute noch mehrere Völker.

Auf die Frage, wie er die Zukunft der Imkerei in unserer Region sieht, so ist er diesbezüglich, wie es seinem Naturell entspricht, positiv eingestellt. Wenn in den letzten Jahren auch die Imker immer weniger wurden, so ist er zuversichtlich, dass sich die Menschen wieder mehr über die Bedeutung der Biene für unsere Natur besinnen und den heimischen Honig für die gesunde Ernährung schätzen.

Persönlich ist er überzeugt, dass seine Bienen und deren Honig zu seinem Alter von 89 Jahren sowie zu seiner anhaltenden, geistigen und körperlichen Fitness wesentlich beigetragen haben.

Saisonabschluss der Feuerwehrjugend Schladming

Nach einem ereignisreichen Jahr mit Wissenstest, zwei Bezirksleistungswettbewerben, einem Landesleistungswettbewerb sowie zahlreichen Übungen, Weiterbildungsmaßnahmen und aktiver Mithilfe bei diversen Veranstaltungen, konnte die Jugend der Freiwilligen Feuerwehr als Saisonabschluss eine Fahrt mit dem Mountain Gokart von der Hochwurzen durchführen.

Die Feuerwehrjugend und ihre Betreuer hatten bei schönstem Wetter viel Spaß



an der rasanten Talfahrt. Dieser Ausflug wurde von den PHB, 2-Rad Knauss und Schi Lenz unterstützt.

Vielen Dank auf diesem Weg auch den vielen Wirtschaftstreibenden, welche die Feuerwehrjugend immer wieder unterstützen.

Gudrun Stroblmair und Josef Schmid gewannen Schladminger Tennis-Stadtmeisterschaften

Von 25. August bis 2. September wurden die Schladminger Tennis-Stadtmeisterschaften durchgeführt. Trotz nasskaltem Wetter, waren die Teilnehmer geduldig, haben die langen Pausen auf sich genommen und in Herberts Kaminstüberl das schöne Ambiente genossen, währenddessen einige Spieler und Platzwart Herbert in unermüdlichem Einsatz die Plätze immer wieder spielbar gemacht haben, so dass der Turnierplan fast eingehalten werden konnte.

Bei den abschließenden Finalspielen, dem Höhepunkt der Stadtmeisterschaften, hatte „Petrus“ noch einmal ein Einsehen mit den Teilnehmern. In spannenden Zweikämpfen wurde bei den Einzel- und Doppelbewerben interessantes und gutes Tennis gezeigt. Der Aufstieg in die Landesliga B hat die Burschen dazu motiviert, das Training zu verstärken, um diese Leistungen zu bringen.

Im Finale standen sich unsere beiden Jugendtrainer Josef Schmid und Thomas Pitzer gegenüber, wobei sich Josef Schmid zum zweiten Mal nach 2003 in die Siegerliste des „Schladminger Tennis-Stadtmeisters“ eintragen konnte.

Im Damenfinale konnte Gudrun Stroblmair (nach 2003) ihre Siegesserie gegen Petra Schütter fortsetzen. Sie wurde zum achten Mal

„Schladminger Tennisstadtmeisterin“.

Die Ergebnisse

Damen-Einzel

1. und Stadtmeisterin 2006: Gudrun Stroblmair;
2. Petra Schütter;
3. Melissa Schütter und Lilo Wallner.

Herren-Einzel

1. und Stadtmeister 2006: Josef Schmid;
2. Thomas Pitzer.

Herren B-Bewerb

1. Meinhard Steiner;
2. Roland Tritscher.

Herren-Doppel

1. Daniel Erlbacher und Manfred Schütter;
2. Pierre Kiendler und Helmut Gampersberger.

Herren +45

1. Wolfgang Mitter;
2. Franz Helferfer.

Herren +45 B-Bewerb

1. Manfred Schütter;
2. Fritz Domes.

Herren-Doppel +45

1. Günter Brandl und Karl Kukol;
2. Manfred Schütter und Lois Fersch.

Mixed-Bewerb

1. Pierre Kiendler und Marlies Tritscher;
2. Thomas Pitzer und Brigitte Kocher;
3. Manfred Schütter und Melissa Schütter; Lukas Gasteiger und Ingrid Gasteiger.

Leserbriefe

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Alle fünf bis sieben Jahre werden der Flächenwidmungsplan / Örtlicher Entwicklungsplan (OEP) und das örtliche Entwicklungskonzept (OEK) unserer Stadt einer Revision unterzogen. Das Hauptaugenmerk der laufenden Revision ist auf die Auffüllung des bestehenden Baulandes und gegebenenfalls die „Umnutzung“ (Hervorhebung H.T.) gerichtet (vgl. § 4 Abs. 2 des Verordnungswortlautes für das neue OEK und den neuen OEP).

Die herausragende aktuelle Planänderung betrifft die Erweiterung (annähernd Verdoppelung) der bestehenden Baugebietskategorie „Kerngebiet“.

Im Bereich zwischen Enns, Bahnhofstraße und Bahn steht die geplante „Umnutzung“ in eklatantem Widerspruch zur im Entwurf des OEK verbal postulierten Umweltrelevanz der Planung, entsprechend der „die Eigenart bzw. der Charakter der einzelnen Gebiete . . . nicht verändert werden“ (s. Entwurf OEK S. 12).

Im Entwicklungskonzept legt die Gemeinde ihre Anliegen und Entscheidungen gegenüber der Bevölkerung und Interessensgruppen dar. Sie hat dabei die Beweggründe ihres Handelns verständlich zu machen. Darauf hat unsere Gemeinde komplett verzichtet.

Eine Planungspolitik, die ohne Rücksicht auf bestehende Widmungen und ohne erkennbare Notwendigkeit sowie ohne Erklärung die bestehende Nutzungen durch „Umnutzung“ entweder planerisch eliminiert (Gewerbenutzung) oder durch „Umnutzung“ in Kerngebiet die bestehenden Nutzungen (Wohngebiet) konterkariert, schlägt planungspolitische Purzelbäume. Nicht zuletzt wird mit der Ausdehnung der Baulandkate-

gorie Kerngebiet über die Enns, fast bis zum Bahnhof reichend, die planerisch europäisch geprägte Stadt als zentriertes System mit einem eindeutigen Kern der Auflösung preisgegeben und die funktionelle Ausdünnung des bestehenden Ortskernes (Hauptplatz) weiter befördert.

Das „Unwort“ „Umnutzung“ wird im Planentwurf auch in der Gewerbestraße operationalisiert, wo bisher gewerbliches Aufschließungsgebiet zurückgenommen wird, weil dort die Errichtung eines Mehrfamilienwohnhauses geplant ist. Eine Planungspolitik, die durch „Umnutzung“ neue Wohnbauten in die Nähe von gewerblich genutzten Flächen stellt, wird siedlungspolitisch genauso wie wirtschaftspolitisch fehlgeleitet.

Der Planentwurf überzieht die Mobilisierungsmaßnahmen (Baulandmobilisierung durch „Umnutzung“) und gerät damit in den begründeten Verdacht, Einzelinteressen zu stark in den Entwurf eingearbeitet zu haben. Laut Mitteilung des Bürgermeisters in den Stadtnachrichten vom Juli 2006, wurde ein Großteil der im Revisionsverfahren geäußerten Wünsche und Anregungen der Bürger (innen) eingearbeitet.

Damit einhergehen negative Auswirkungen für betroffene Anrainer, Planungsunsicherheit für Grundeigentümer und Betriebe sowie letztlich eine ungünstige Einwirkung auf die wichtige Planungskomponenten (z.B. Aufwertung der Innenstadt oder Förderung des gewerblichen Handwerks). Eine zukunftsorientierte Planungspolitik sollte gemeinschaftsbezogen konzipiert sein und darf nicht auf Einzelinteressen aufgebaut werden.

Mit freundlichen Grüßen
Herbert Tritscher
Bahnhofstraße 429

Sehr geehrter Herren!

Ich war wiederum mehrere Wochen in der wunderschönen Gegend um Schladming, wo rundherum die herrlichen Berge, Täler und Seen sind. Es war wieder schön in dieser Stadt und ihren liebevollen Menschen. Jeder Tag war eine Freude, dieses schöne Tal begehen und Menschen ob jung oder alt und die verschiedenen Tierarten kennenlernen zu können. Obwohl das Wetter sich erst später von seiner schönsten Seite zeigte, war die gute und raue Luft zum Wandern besonders gut, jeder Tag ein Erlebnis. Sollte ich gesund bleiben, würde ich gerne 2007 wiederkommen. Ich möchte mich bei meinen Unterkunftsgebern, Familie Gertrude und Dr. Karl Maxonus vom Landhaus Tritscher und bei allen Menschen, denen ich begegnen konnte, herzlich bedanken. Danke auch dem Bürgermeister dieser Stadt.

Ich verbleibe mit freundlicher Hochachtung Ihr

Alfred Schicho, Postbeamter
i.R., 8720 Knittelfeld, Freiheits-
allee 73/2/12

Danke

Direktor Alfred Brandner legte vor einiger Zeit alle Funktionen in der katholischen Pfarre zurück.

Groß waren seine Begeisterung und seine Bereitschaft, für die Pfarrgemeinde ehrenamtlich tätig zu sein. Mehr als zwei Jahrzehnte half er mit, das Pfarrleben durch Übernehmen vieler verschiedener Aufgaben lebendig zu gestalten.

1982 wurde Dir. Brandner in den Pfarrgemeinderat gewählt und er war von 1982 bis 1997 und von 2002 bis 2006 in diesem Gremium tätig. Seit 1986 diente er sehr wertvoll als

Was mir gefällt, gefallen würde, nicht gefällt und was ich mir von der Stadtgemeinde wünsche

Eine Stellungnahme zu diesem Leserbrief finden Sie auf Seite 7

Richten auch Sie Ihre Meinung an die Stadtgemeinde: 8970 Schladming, Postfach 79, oder werfen Sie Ihren Brief einfach in den Post- und Beschwerdebrieffkasten am Eingang zum Rathaus, oder wenden Sie sich per E-mail an uns: buergermeister@schladming.at

Ihr Brief wird bearbeitet und in der nächsten Ausgabe veröffentlicht, sofern Sie auch Ihre Adresse angeben.

Mitglied des Wirtschaftsrates. Dort erwarb er sich durch sein fachliches Wissen große Anerkennung. 2002 übernahm er nach seiner Wiederwahl in den Pfarrgemeinderat den geschäftsführenden Vorsitz im Wirtschaftsrat. Auf Grund seiner Kompetenz stellte er auch seine Dienste als Vertreter der Pfarre Schladming im Kontrollrat des Vermögensfonds der Diözese zur Verfügung und hat dort sehr beharrlich für die Anliegen seiner Heimatpfarre gewirkt.

Durch die gute Zusammenarbeit zwischen Altdechant Monsignore Erich Kobilka, dem Wirtschaftsrat und ihm, konnten viele Projekte, Verträge, Umbauten u.v.a.m. positiv erledigt werden.

Als gläubiger Mensch bemühte sich Dir. Brandner immer, dem Sendungsauftrag der Kirche gerecht zu werden. Neben seiner Tätigkeit als Firmbegleiter und ausgebildeter Wortgottesdienstleiter übernahm er auch den Lektorendienst und ist aktives Mitglied im Kirchenchor.

Unterschiedliche Auffassungen in der weiteren Führung der wirtschaftlichen Belange engten eine kooperative Zusammenarbeit zwischen Herrn Pfarrer Mag. Bernhard Preiß und Dir. Brandner immer mehr ein. Dies führte zur Beendigung der ehrenamtlichen Tätigkeit.

*

Im Namen der Pfarrgemeinde danken der Herr Pfarrer und die Mitglieder des Pfarrgemeinderates Direktor Alfred Brandner sehr herzlich für seine sorgende, zeitintensive und richtungweisende Arbeit zum Wohle der Menschen in der katholischen Pfarre Schladmings und darüber hinaus. Auch der unterstützende Beistand seiner Familie sei hier dankbar erwähnt.

Ein Vergelt's Gott für den beispielgebenden Einsatz und Gottes Segen für die Zukunft!

*Monika Streicher,
geschäftsführende Vorsitzende des
PGR der r.-kath. Pfarre Schladming*

Brief an den Bürgermeister

Absender

Die Seite des Tourismusverbandes

The Nightrace

Traditionell, legendär, jährlich immer wieder unerschlagbar und nicht zu versäumen – das Skisportevent



Foto Regionalverband

der Superlative – der Nachtslalom der Herren in Schladming.

Am 30. Jänner wird es in Schladming wieder heiß, wenn der Hexenkessel mit rund 50.000 begeisterten Skisportfans zu brodeln beginnt, selbst die stärksten Männer am Start zittern und es heißt „die Zeit läuft“. Eine beeindruckende Atmosphäre, welche jeder einmal erlebt haben sollte. Bereits Montag eröffnet die Weltcupmeile mit unzähligen Ständerln und Bars am Schladminger Hauptplatz seine Türen. Tra-

ditionell findet Montags um 16 Uhr das Sporthilfe Prominenten Ski Rennen im Weltcup Zielgelände statt. Am Dienstag, dem Renntag, startet das Programm um 14.00 Uhr. Drei Showbühnen und drei Videowände versprechen eine bunte Nacht. Zwei Tage schier „Non-Stop-Treiben“ ist garantiert.

Karten sind ab einem Preis von €13,- (VVK) im Tourismusverband Schladming-Rohrmoos oder im Weltcupbüro erhältlich.

Telefon 03687/ 23 200).
www.thenightrace.at

Eis laufen

Eisspuren kannst Du auf unserem Eislaufplatz in Schladming ziehen, welcher täglich von 14.00 bis 20.00 Uhr geöffnet ist.

Eintrittspreise:

Kinder bis 6 Jahre	gratis
Kinder 7–15 Jahre	€ 1,-
Erwachsene	€ 2,-

Dieses Jahr NEU

Saisonkarte Kinder	€ 15,-
Saisonkarte Erw.	€ 25,-

Eislaufschuhe kannst Du dir direkt beim Eislaufplatz ausleihen.

Candlelight Shopping



NEU IN SCHLADMING

In der Wintersaison, jeden Donnerstag, von 28. Dezember bis 5. April, bietet Schladming seinen Gästen und Kunden ein ganz besonderes Einkaufserlebnis an:

SHOPPING bis 22.00 UHR.

Entspannter Abendeinkauf im zauberhaften Ambiente der Bergstadt Schladming. Kulinarische Köstlichkeiten, Musik & Unterhaltung, Künstler-Ateliers, Gratis-Pferdeschlitten, Eisdisco, uvm., ergänzen das attraktive Warenangebot der Schladminger Handelsbetriebe.

Info: Tourismusverband Schladming-Rohrmoos,
Telefon 03687 / 22 777



Foto Herbert Raffalt



**SCHLADMING
ROHRMOOS**

Weltmeisterlich Urlauben

Welcome Show

Wir laden auch zur Welcome Show ein, welche jeden Sonntag, um 20.15 Uhr, im Olympia Stadion der Planai stattfindet. Die örtlichen Ski- und Snowboardschulen zeigen Ski- und Snowboarden in Perfektion. Du erfährst Interessantes aus den Ortschaften Schladming-Rohr-

moos und aus der Dachstein-Tauern-Region und zur Abrundung verwandelt sich der Himmel aufgrund eines riesigen Feuerwerks in eine bunte Glitzerwelt.

Start am Samstag, dem 30. Dezember, anschließend jeden Sonntag, ab 20.15 Uhr, im Planai Zielstadion (außer 28. Jänner 2007). Eintritt frei!

Der Tourismusverband Schladming-Rohrmoos, mit all seinen Mitarbeitern, wünscht Euch von Herzen ein besinnliches Weihnachtsfest



und ein schönes Jahr 2007